

Serviceanleitung für die Fachkraft

VIESSMANN

Vitodens 200-W

Typ WB2B, 45 und 60 kW

Gas-Brennwertkessel als Wandgerät

Erdgas- und Flüssiggas-Ausführung

Gültigkeitshinweise siehe letzte Seite



VITODENS 200-W



Sicherheitshinweise



Bitte befolgen Sie diese Sicherheitshinweise genau, um Gefahren und Schäden für Menschen und Sachwerte auszuschließen.

Erläuterung der Sicherheitshinweise



Gefahr

Dieses Zeichen warnt vor Personenschäden.



Achtung

Dieses Zeichen warnt vor Sach- und Umweltschäden.

Hinweis

Angaben mit dem Wort *Hinweis* enthalten Zusatzinformationen.

Zielgruppe

Diese Anleitung richtet sich ausschließlich an autorisierte Fachkräfte.

- Arbeiten an Gasinstallationen dürfen nur von Installateuren vorgenommen werden, die vom zuständigen Gasversorgungsunternehmen dazu berechtigt sind.
- Elektroarbeiten dürfen nur von Elektrofachkräften durchgeführt werden.
- Die erstmalige Inbetriebnahme hat durch den Ersteller der Anlage oder einen von ihm benannten Fachkundigen zu erfolgen.

Vorschriften

Beachten Sie bei Arbeiten

- die gesetzlichen Vorschriften zur Unfallverhütung,
- die gesetzlichen Vorschriften zum Umweltschutz,

- die berufsgenossenschaftlichen Bestimmungen.
- die einschlägigen Sicherheitsbestimmungen der DIN, EN, DVGW, TRGI, TRF und VDE
 - Ⓐ ÖNORM, EN, ÖVGW-TR Gas, ÖVGW-TRF und ÖVE
 - ⒸH SEV, SUVA, SVGW, SVTI, SWKI, VKF und EKAS-Richtlinie 1942: Flüssiggas, Teil 2

Verhalten bei Gasgeruch



Gefahr

Austretendes Gas kann zu Explosionen führen, die schwerste Verletzungen zur Folge haben.

- Nicht rauchen! Offenes Feuer und Funkenbildung verhindern. Niemals Schalter von Licht und Elektrogeräten betätigen.
- Gasabsperrrhahn schließen.
- Fenster und Türen öffnen.
- Personen aus der Gefahrenzone entfernen.
- Gas- und Elektroversorgungsunternehmen von außerhalb des Gebäudes benachrichtigen.
- Stromversorgung zum Gebäude von sicherer Stelle (außerhalb des Gebäudes) unterbrechen lassen.

Sicherheitshinweise (Fortsetzung)

Verhalten bei Abgasgeruch



Gefahr

Abgase können zu lebensbedrohenden Vergiftungen führen.

- Heizungsanlage außer Betrieb nehmen.
- Aufstellort belüften.
- Türen in Wohnräumen schließen.

Arbeiten an der Anlage

- Bei Brennstoff Gas den Gasabsperrhahn schließen und gegen unbeabsichtigtes Öffnen sichern.
- Anlage spannungsfrei schalten (z.B. an der separaten Sicherung oder einem Hauptschalter) und auf Spannungsfreiheit kontrollieren.
- Anlage gegen Wiedereinschalten sichern.



Achtung

Durch elektrostatische Entladung können elektronische Baugruppen beschädigt werden.

Vor den Arbeiten geerdete Objekte, z.B. Heizungs- oder Wasserrohre berühren, um die statische Aufladung abzuleiten.

Instandsetzungsarbeiten



Achtung

Die Instandsetzung von Bauteilen mit sicherheitstechnischer Funktion gefährdet den sicheren Betrieb der Anlage. Defekte Bauteile müssen durch Viessmann Originalteile ersetzt werden.

Zusatzkomponenten, Ersatz- und Verschleißteile



Achtung

Ersatz- und Verschleißteile, die nicht mit der Anlage geprüft wurden, können die Funktion beeinträchtigen. Der Einbau nicht zugelassener Komponenten sowie nicht genehmigte Änderungen und Umbauten können die Sicherheit beeinträchtigen und die Gewährleistung einschränken. Bei Austausch ausschließlich Viessmann Originalteile oder von Viessmann freigegebene Ersatzteile verwenden.

Inhaltsverzeichnis

Erstinbetriebnahme, Inspektion, Wartung	
Arbeitsschritte - Erstinbetriebnahme, Inspektion und Wartung	5
Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten	7
Codierungen	
Codierung 1	37
Codierung 2	40
Codierungen in Anlieferungszustand zurücksetzen	61
Serviceabfragen	
Übersicht Serviceebenen	62
Temperaturen, Kesselcodierstecker und Kurzabfragen	63
Ausgänge prüfen (Relaistest)	66
Betriebszustände und Sensoren abfragen	68
Störungsbehebung	
Störungsanzeige	70
Störungscodes	72
Instandsetzung	84
Funktionsbeschreibung	
Regelung für angehobenen Betrieb	92
Regelung für witterungsgeführten Betrieb	93
Erweiterungen für externe Anschlüsse (Zubehör)	95
Regelungsfunktionen	99
Codierschalter der Fernbedienung	105
Elektronische Verbrennungsregelung	106
Schemen	
Anschluss- und Verdrahtungsschema – Interne Anschlüsse	108
Anschluss- und Verdrahtungsschema – Externe Anschlüsse	109
Einzelteillisten	111
Protokolle	
Technische Daten	117
Bescheinigungen	
Konformitätserklärung	119
Herstellerbescheinigung gemäß 1. BImSchV	119
Stichwortverzeichnis	120

Arbeitsschritte - Erstinbetriebnahme, Inspektion und Wartung

Weitergehende Hinweise zu den Arbeitsschritten siehe jeweils angegebene Seite

		Seite
	Arbeitsschritte für die Erstinbetriebnahme	
	Arbeitsschritte für die Inspektion	
	Arbeitsschritte für die Wartung	
•	1. Heizungsanlage füllen	7
•	2. Heizkessel entlüften	8
•	3. Heizungsanlage entlüften	8
•	4. Siphon mit Wasser füllen	9
•	5. Alle heiz- und trinkwasserseitigen Anschlüsse auf Dichtheit prüfen	
•	6. Elektrischen Netzanschluss prüfen	
•	7. Uhrzeit und Datum einstellen (falls erforderlich) - nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb ..	9
•	8. Sprachumstellung (falls erforderlich) - nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb	10
•	9. Gasart prüfen	10
•	10. Gasart umstellen (nur bei Betrieb mit Flüssiggas) ..	11
•	11. Funktionsablauf und mögliche Störungen	12
•	12. Ruhedruck und Anschlussdruck messen	13
•	13. Max. Heizleistung einstellen	15
•	14. Dichtheitsprüfung AZ-System (Ringspaltmessung) ..	16
•	15. Brenner ausbauen und Brennerdichtung prüfen (Dichtung alle 2 Jahre austauschen)	18
•	16. Flammkörper prüfen, falls erforderlich, austauschen	19
•	17. Zünd- und Ionisationselektrode prüfen und einstellen	20
•	18. Brennkammer/Heizflächen reinigen und Brenner einbauen	21
•	19. Kondenswasserablauf prüfen und Siphon reinigen	22

Arbeitsschritte - Erstinbetriebnahme, . . . (Fortsetzung)

		Arbeitsschritte für die Erstinbetriebnahme	
		Arbeitsschritte für die Inspektion	
		Arbeitsschritte für die Wartung	Seite
	•	20. Neutralisationseinrichtung prüfen (falls vorhanden)	
	•	21. Membran-Ausdehnungsgefäß und Druck der Anlage prüfen	22
•	•	22. Sicherheitsventile auf Funktion prüfen	
•	•	23. Elektrische Anschlüsse auf festen Sitz prüfen	
•	•	24. Gasführende Teile bei Betriebsdruck auf Dichtheit prüfen	22
•	•	25. Abgas-Emissionsmessung	23
•	•	26. Externes Sicherheitsventil Flüssiggas prüfen (falls vorhanden)	
•		27. Regelung an die Heizungsanlage anpassen	24
•		28. Heizkennlinien einstellen (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb)	29
•		29. Regelung in LON einbinden (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb)	33
•		30. Einweisung des Anlagenbetreibers	35
	•	31. Anzeige „Wartung“ abfragen und zurücksetzen	35

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten

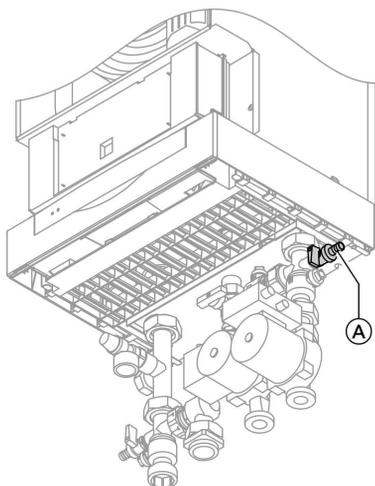
Heizungsanlage füllen



Achtung

Ungeeignetes Füllwasser fördert Ablagerungen und Korrosionsbildung und kann zu Schäden am Heizkessel führen.

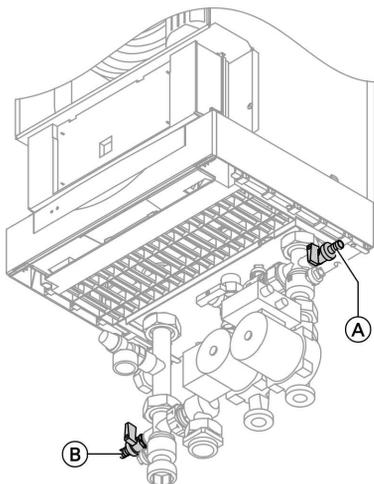
- Heizungsanlage vor dem Füllen gründlich spülen.
- Ausschließlich Wasser mit Trinkwasserqualität einfüllen.
- Füllwasser mit einer Wasserhärte über den folgenden Werten muss enthärtet werden, z.B. mit einer Kleinenthärtungsanlage für Heizwasser (siehe Viessmann Preisliste Vitoset):
 - Vitodens 200-W bis 45 kW: 16,8 °dH (3,0 mol/m³)
 - Vitodens 200-W ab 60 kW und Mehrkesselanlagen: 11,2 °dH (2,0 mol/m³)
- Dem Füllwasser kann ein speziell für Heizungsanlagen geeignetes Frostschutzmittel beigelegt werden. Die Eignung ist durch den Hersteller des Frostschutzmittels nachzuweisen.



1. Vordruck des Membran-Ausdehnungsgefäßes prüfen.
2. Gasabsperrrahn schließen.
3. Heizungsanlage an Kesselfüll- und Entleerungshahn (A) (am Anschluss-Set, Zubehör oder bau-seits) füllen. Mindest-Anlagendruck > 1,0 bar.
4. Kesselfüll- und Entleerungshahn (A) schließen.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Heizkessel entlüften



1. Heizwasserseitige Absperrventile schließen.
2. Ablaufschlauch am Kesselfüll- und Entleerungshahn (B) (am Anschluss-Set, Zubehör oder baureits) anschließen.
3. Hähne (A) und (B) öffnen und mit Netzdruck so lange entlüften, bis keine Luftgeräusche mehr hörbar sind.
4. Hähne (A) und (B) schließen, heizwasserseitige Absperrventile öffnen.

Heizungsanlage entlüften

1. Gasabsperrrhahn schließen und Netzschalter an der Regelung einschalten.
2. Entlüftungsprogramm über Codieradresse „2F:1“ aktivieren.

Hinweis

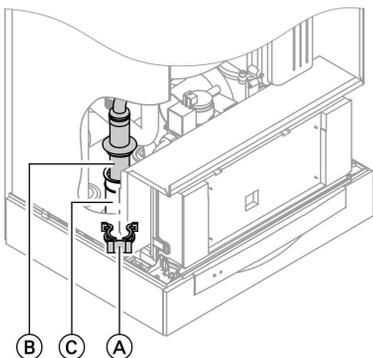
Aufrufen der Codierung 1 und Einstellen der Codieradresse siehe Seite 37.

Funktion und Ablauf des Entlüftungsprogramms siehe Seite 100. Während das Entlüftungsprogramm aktiv ist, erscheint im Display „EL“ (Regelung für angehobenen Betrieb) bzw. „Entlüftung“ (Regelung für witterunggeführten Betrieb).

3. Druck der Anlage prüfen.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Siphon mit Wasser füllen



1. Halteklammer (A) abziehen und Einsatz (B) herausziehen.
2. Siphon (C) mit Wasser füllen und wieder zusammenbauen.

Hinweis

Zulaufschlauch nicht verdreht anbauen.

Uhrzeit und Datum einstellen (falls erforderlich) - nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb

Hinweis

- Falls bei Erstinbetriebnahme oder nach längerer Stillstandzeit die Uhrzeit im Display blinkt, müssen Uhrzeit und Datum neu eingestellt werden.
- Bei Erstinbetriebnahme erscheinen die Begriffe in deutsch (Anlieferungszustand):

Datum (siehe Arbeitsschritt 2.)



Uhrzeit (siehe Arbeitsschritt 1.)



Folgende Tasten drücken:

1. (+)/(-) für aktuelle Uhrzeit.
2. (OK) zur Bestätigung, „Datum“ erscheint.
3. (+)/(-) für aktuelles Datum.
4. (OK) zur Bestätigung.

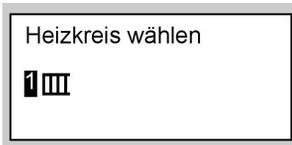
Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Sprachumstellung (falls erforderlich) - nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb

Hinweis

Bei Erstinbetriebnahme erscheinen die Begriffe in deutsch (Anlieferungs-zustand):

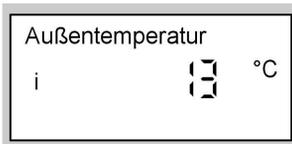
Heizkreis wählen (siehe Arbeitsschritt 1.)



Folgende Tasten drücken:

1. **i** „Heizkreis wählen“ erscheint.
2. **OK** zur Bestätigung, ca. 4 s warten.
3. **i** erneut drücken, „Außentemperatur“ erscheint.
4. **-** für gewünschte Sprache.
5. **OK** zur Bestätigung.

Außentemperatur (siehe Arbeitsschritt 3.)



Gasart prüfen

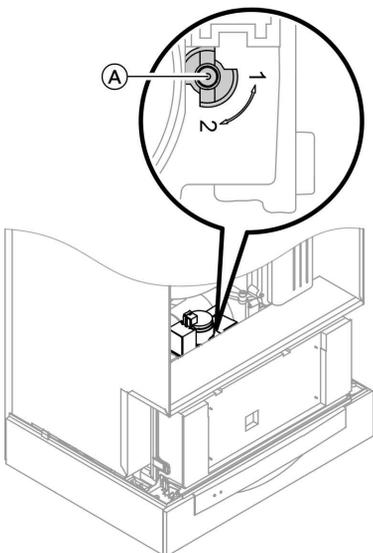
Der Heizkessel ist mit einer elektronischen Verbrennungsregelung ausgestattet, die den Brenner entsprechend der jeweils vorliegenden Gasqualität auf eine optimale Verbrennung einreguliert.

- Bei Betrieb mit Erdgas ist deshalb für den gesamten Wobbeindexbereich 10,0 bis 16,1 kWh/m³ (36,0 bis 58,0 MJ/m³) keine Umstellung erforderlich.
- Bei Betrieb mit Flüssiggas muss der Brenner umgestellt werden (siehe „Gasart umstellen“ auf Seite 11).

1. Gasart und Wobbeindex beim Gasversorgungsunternehmen bzw. Flüssiggaslieferanten erfragen.
2. Bei Betrieb mit Flüssiggas Brenner umstellen (siehe Seite 11).
3. Gasart in Protokoll auf Seite 116 aufnehmen.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)**Wobbeindexbereiche**

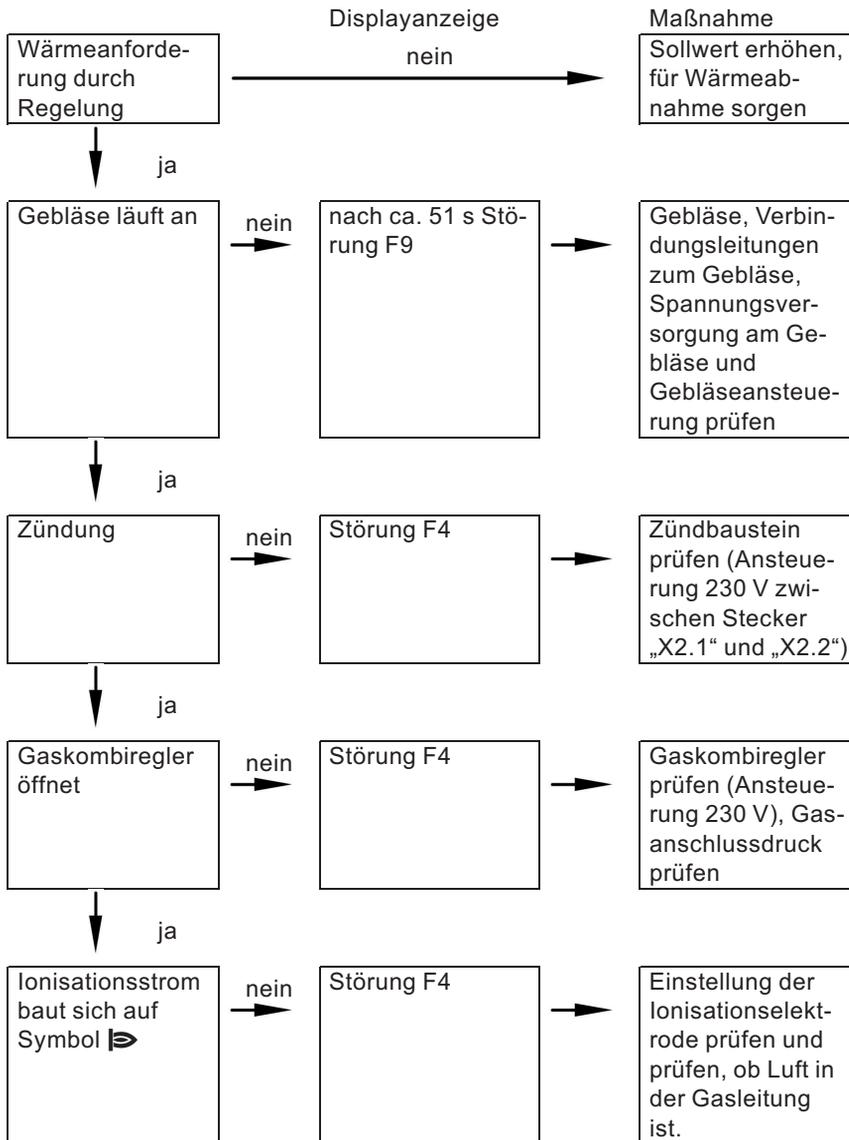
Gasart	Wobbeindexbereich kWh/m ³	MJ/m ³
Anlieferungszustand Erdgas E oder Erdgas LL	12,0 bis 16,1	43,2 bis 58,0
Nach Umstellung Flüssiggas P	10,0 bis 13,1	36,0 bis 47,2
	20,3 bis 21,3	72,9 bis 76,8

Gasart umstellen (nur bei Betrieb mit Flüssiggas)

1. Stellschraube **(A)** am Gaskombiregler auf „2“ stellen.
2. Netzschalter **(N)** einschalten.
3. Gasart in Codieradresse „82“ einstellen:
 - Codierung 2 aufrufen
 - In Codieradresse „11“ Wert „9“ einstellen
 - In Codieradresse „82“ Wert „1“ (Betrieb mit Flüssiggas) einstellen
 - In Codierung „11“ Wert ≠ „9“ einstellen.
 - Codierung 2 beenden.
4. Gasabsperrrhahn öffnen.
5. Aufkleber „G 31“ (liegt bei den technischen Unterlagen) gut sichtbar in der Nähe des Gaskombireglers auf das Kapselblech kleben.

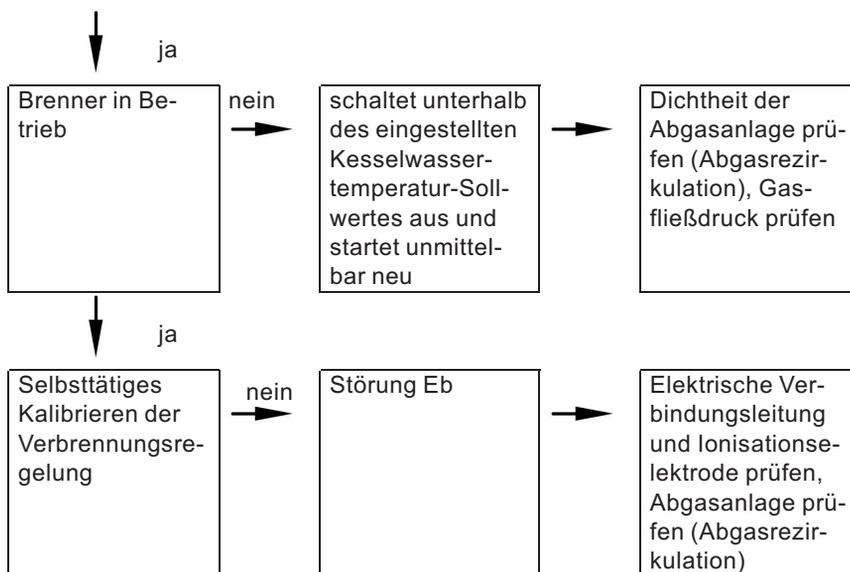
Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Funktionsablauf und mögliche Störungen



5681 760

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)



Weitere Angaben zu Störungen siehe Seite 72.

Ruhedruck und Anschlussdruck messen



Gefahr

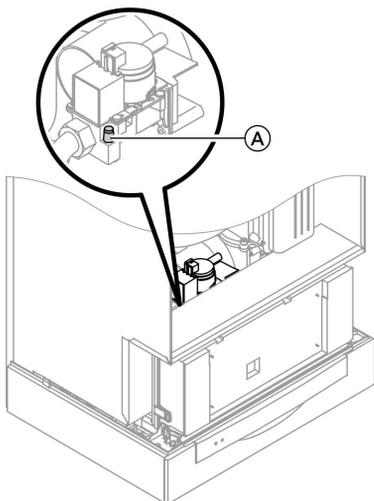
CO-Bildung als Folge falscher Brennereinstellung kann schwerwiegende Gesundheitsgefährdungen nach sich ziehen.

Vor und nach Arbeiten an Gasgeräten muss eine CO-Messung durchgeführt werden.

Betrieb mit Flüssiggas

Flüssiggastank bei Erstinbetriebnahme/Austausch zweimal spülen. Tank und Gas-Anschlussleitung nach dem Spülen gründlich entlüften.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)



1. Gasabsperrrhahn schließen.
2. Schraube **A** im Mess-Stutzen „PE“ am Gaskombiregler lösen, nicht herausdrehen, und Manometer anschließen.
3. Gasabsperrrhahn öffnen.
4. Ruhedruck messen und Messwert in Protokoll auf Seite 116 aufnehmen.
Sollwert: max. 57,5 mbar.
5. Heizkessel in Betrieb nehmen.

Hinweis

Bei Erstinbetriebnahme kann das Gerät auf Störung gehen, weil sich Luft in der Gasleitung befindet. Nach ca. 5 s Taste „ RESET“ zur Entriegelung des Brenners drücken.

6. Anschlussdruck (Fließdruck) messen. Sollwerte:
 - Erdgas 20 mbar
 - Flüssiggas 50 mbar

Hinweis

Zur Messung des Anschlussdruckes geeignete Messgeräte mit einer Auflösung von min. 0,1 mbar verwenden.

7. Messwert in Protokoll aufnehmen. Maßnahme entsprechend der folgenden Tabelle treffen.
8. Heizkessel außer Betrieb nehmen, Gasabsperrrhahn schließen, Manometer abnehmen, Mess-Stutzen **A** mit Schraube verschließen.



Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

9.  **Gefahr**
 Gasaustritt an Mess-Stutzen führt zu Explosionsgefahr.
 Gasdichtheit prüfen.

Gasabsperrrhahn öffnen, Gerät in Betrieb nehmen und Gasdichtheit am Mess-Stutzen  prüfen.

Anschlussdruck (Fließdruck) bei Erdgas	Anschlussdruck (Fließdruck) bei Flüssiggas	Maßnahmen
unter 15 mbar	unter 42,5 mbar	Keine Inbetriebnahme vornehmen und das Gasversorgungsunternehmen (GVU) bzw. Flüssiggaslieferanten benachrichtigen.
15 bis 25 mbar	42,5 bis 57,5 mbar	Heizkessel in Betrieb nehmen.
über 25 mbar	über 57,5 mbar	Separaten Gasdruckregler der Anlage vorschalten, und Vordruck auf 20 mbar bei Erdgas bzw. 50 mbar bei Flüssiggas einstellen. Gasversorgungsunternehmen (GVU) bzw. Flüssiggaslieferanten benachrichtigen.

Max. Heizleistung einstellen

Hinweis

Für den **Heizbetrieb** kann die max. Heizleistung begrenzt werden. Die Begrenzung wird über den Modulationsbereich eingestellt. Die max. einstellbare Heizleistung ist durch den Kesselcodierstecker nach oben begrenzt.

1. Heizkessel in Betrieb nehmen.



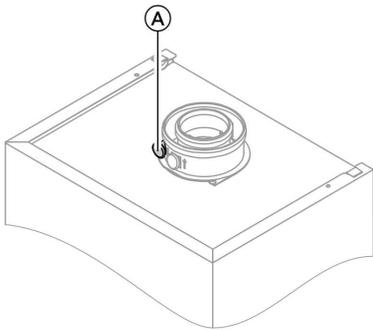
Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

2. Tasten  und  gleichzeitig drücken, bis in der Anzeige ein Wert blinkt (z.B. „85“) und „“ erscheint. Im Auslieferungszustand entspricht dieser Wert 100% der Nenn-Wärmeleistung. Bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb erscheint zusätzlich „**Max. Heizleistung**“.
3. Mit  /  den gewünschten Wert in % der Nenn-Wärmeleistung als max. Wärmeleistung einstellen.
4. Mit  den eingestellten Wert bestätigen.
5. Die Einstellung der max. Heizleistung mit dem den „Technischen Unterlagen“ beiliegenden zusätzlichen Typenschild dokumentieren. Zusätzliches Typenschild neben das Typenschild an der Oberseite des Heizkessels kleben.

Hinweis

Für die Trinkwassererwärmung kann die Wärmeleistung ebenfalls begrenzt werden. Dazu die Codieradresse „6F“ in Codierung 2 ändern.

Dichtheitsprüfung AZ-System (Ringspaltmessung)



(A) Verbrennungsluftöffnung

Für die gemeinsam mit dem Gas-Wandkessel geprüften Abgas-/Zuluftsysteme entfällt die Dichtheitsprüfung (Überdruckprüfung) durch den Bezirksschornsteinfegermeister bei der Inbetriebnahme.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

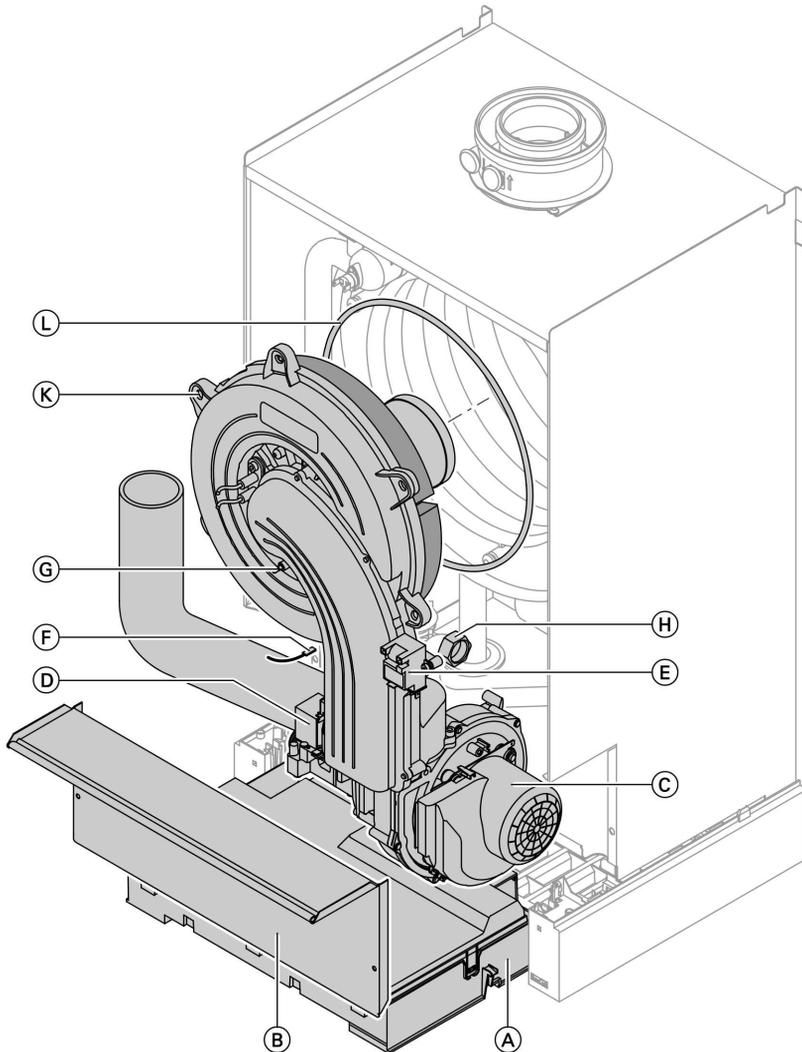
In diesem Fall empfehlen wir, dass der Heizungsfachbetrieb bei der Inbetriebnahme der Anlage eine vereinfachte Dichtheitsprüfung durchführt. Dafür ist es ausreichend, die CO₂- oder die O₂-Konzentration in der Verbrennungsluft im Ringspalt der AZ-Leitung zu messen.

Falls die CO₂-Konzentration kleiner als 0,2 % oder die O₂-Konzentration größer als 20,6 % ist, gilt die Abgasleitung als ausreichend dicht.

Falls größere CO₂- oder kleinere O₂-Werte gemessen werden, ist eine Druckprüfung der Abgasleitung bei einem statischen Überdruck von 200 Pa erforderlich.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Brenner ausbauen und Brennerdichtung prüfen (Dichtung alle 2 Jahre austauschen)



1. Netzschalter an der Regelung und Netzspannung ausschalten.

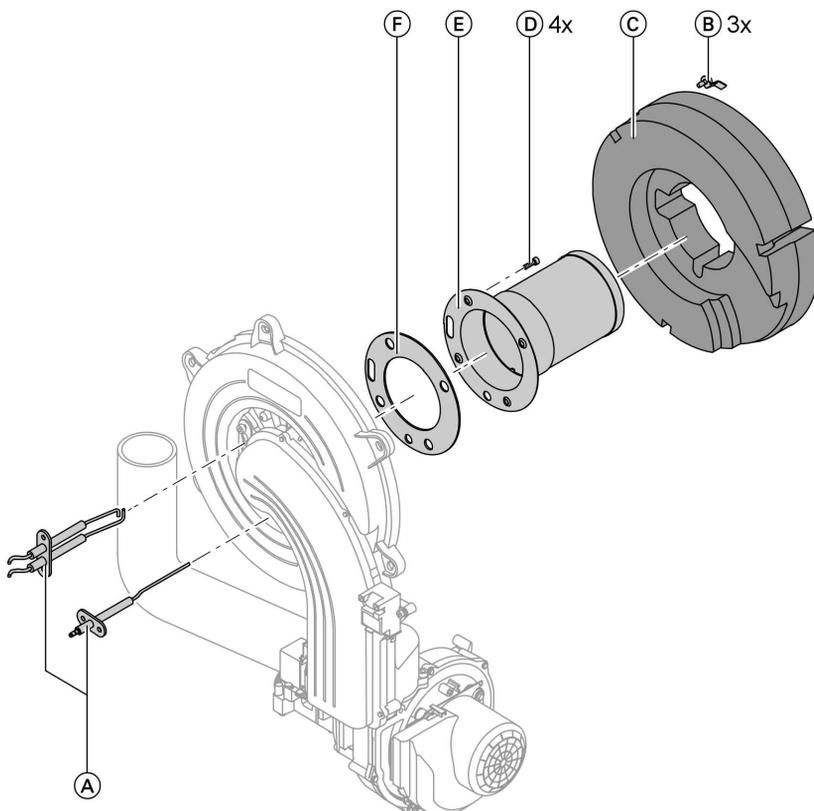
2. Gasabsperrrhahn schließen und sichern.



Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

3. Regelung (A) nach vorn klappen.
4. Abdeckblech (B) abbauen.
5. Elektrische Leitungen von Gebläsemotor (C), Gaskombiregler (D), Zündeinheit (E), Erdung (F) und Ionisationselektrode (G) abziehen.
6. Verschraubung des Gasanschlussrohres (H) lösen.
7. Sechs Schrauben (K) lösen und Brenner abnehmen.
8. Brennerdichtung (L) auf Beschädigungen prüfen.
Brennerdichtung grundsätzlich **alle 2 Jahre** austauschen.

Flammkörper prüfen, falls erforderlich, austauschen



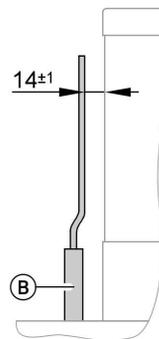
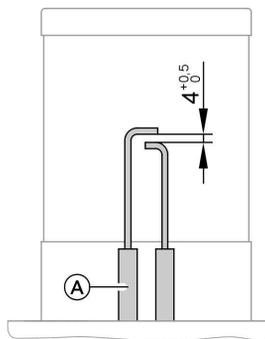
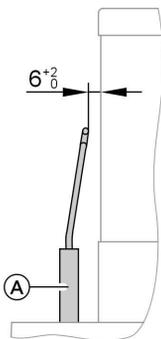
Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

1. Elektroden (A) ausbauen.
2. Drei Halteklammern (B) am Wärmedämmring (C) lösen und Wärmedämmring (C) abnehmen.
3. Vier Torxschrauben (D) lösen und Flammkörper (E) abnehmen.
4. Alte Flammkörperdichtung (F) abnehmen.
5. Neuen Flammkörper mit neuer Dichtung einsetzen und mit vier Torxschrauben befestigen.
6. Wärmedämmring (C) und Elektroden (A) wieder anbauen.

Hinweis

Anzugsdrehmoment: 4,5 Nm

Zünd- und Ionisationselektrode prüfen und einstellen



(A) Zündelektroden

(B) Ionisationselektrode

1. Elektroden auf Abnutzung und Verschmutzung prüfen.
2. Elektroden mit kleiner Bürste (keine Drahtbürste) oder Schleifpapier reinigen.
3. Abstände prüfen. Sind die Abstände nicht in Ordnung oder die Elektroden beschädigt, Elektroden mit Dichtung austauschen und ausrichten. Befestigungsschrauben für Elektroden mit 2 Nm Drehmoment festziehen.



Achtung

Drahtgewebe nicht beschädigen!

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

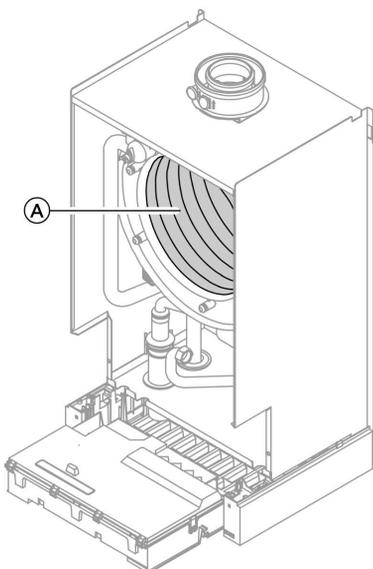
Brennkammer/Heizflächen reinigen und Brenner einbauen



Achtung

Kratzer an Teilen, die mit Abgas in Berührung kommen, können zu Korrosion führen.

Heizflächen nicht ausbürsten!



1. Ablagerungen von den Heizflächen (A) der Brennkammer absaugen.
2. Falls erforderlich Heizflächen (A) mit leicht sauren, chloridfreien Reinigungsmitteln auf Basis von Phosphorsäure (z. B. Antox 75 E) einsprühen und min. 20 min einwirken lassen.
3. Heizflächen (A) gründlich mit Wasser spülen.
4. Brenner einsetzen und Schrauben mit 12 Nm Drehmoment über Kreuz anziehen.
5. Gasanschlussrohr mit neuer Dichtung anbauen. Verschraubung mit 10 Nm Drehmoment anziehen.
6. Dichtheit der gaseitigen Anschlüsse prüfen.



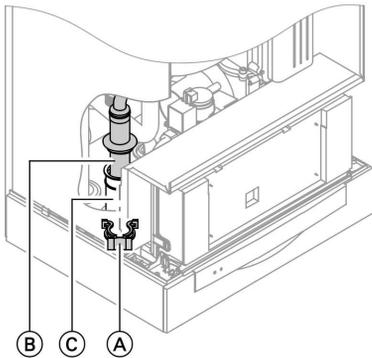
Gefahr

Gasaustritt führt zu Explosionsgefahr.
Gasdichtheit der Verschraubung prüfen.

7. Elektrische Leitungen auf die entsprechenden Bauteile stecken.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Kondenswasserablauf prüfen und Siphon reinigen



1. Halteklammer (A) abziehen und Einsatz (B) herausziehen.
2. Siphon (C) reinigen und ungehinderten Abfluss des Kondenswassers prüfen.
3. Siphon (C) mit Wasser füllen und wieder zusammenbauen.

Hinweis

Zulaufschlauch beim Zusammenbauen nicht verdrehen.

Membran-Ausdehnungsgefäß und Druck der Anlage prüfen

Hinweis

Prüfung bei kalter Anlage durchführen.

1. Anlage so weit entleeren oder Kapfenventil am Membran-Ausdehnungsgefäß schließen und Druck abbauen, bis Manometer „0“ anzeigt.
2. Falls der Vordruck des Membran-Ausdehnungsgefäßes niedriger ist als der statische Druck der Anlage, Stickstoff nachfüllen, bis der Vordruck 0,1 bis 0,2 bar höher ist.
3. Wasser nachfüllen, bis bei abgekühlter Anlage der Fülldruck 0,1 bis 0,2 bar höher ist, als der Vordruck des Membran-Ausdehnungsgefäßes.
Zul. Betriebsdruck: 4 bar

Gasführende Teile bei Betriebsdruck auf Dichtheit prüfen



Gefahr

Gasaustritt führt zu Explosionsgefahr.
Gasführende Teile auf Gasdichtheit prüfen.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Abgas-Emissionsmessung

Die elektronische Verbrennungsregelung sorgt automatisch für eine optimale Verbrennungsqualität. Bei der Erstinbetriebnahme/Wartung ist nur eine Kontrolle der Verbrennungswerte erforderlich. Dazu den CO₂- oder O₂-Gehalt messen. Funktionsbeschreibung der elektronischen Verbrennungsregelung siehe Seite 106.

CO₂ bzw. O₂-Gehalt

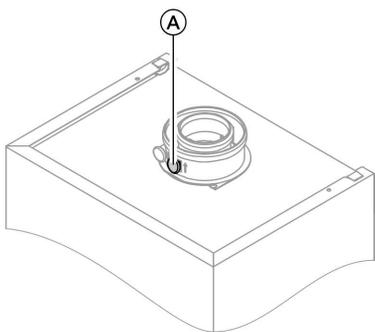
Der CO₂-Gehalt muss bei unterer und oberer Wärmeleistung jeweils in den folgenden Bereichen liegen:

- 7,7 bis 9,2% bei Erdgas E und LL
- 9,3 bis 10,9% bei Flüssiggas P

Der O₂-Gehalt muss bei allen Gasarten im Bereich von 4,4 bis 6,9% liegen. Liegt der gemessene CO₂- bzw. O₂-Wert außerhalb des entsprechenden Bereichs, Dichtheit des AZ-Systems prüfen, siehe Seite 16.

Hinweis

Die Verbrennungsregelung führt bei Inbetriebnahme ein selbsttätiges Kalibrieren durch. Emissionsmessung erst ca. 30 s nach Brennerstart durchführen.



1. Abgasanalysegerät an Öffnung Abgas (A) am Kesselanschlussstück anschließen.
2. Gasabsperrrhahn öffnen, Heizkessel in Betrieb nehmen und Wärmeanforderung herbeiführen.

3. Untere Wärmeleistung einstellen.

Regelung für angehobenen Betrieb:

+ gleichzeitig drücken:
„1“ erscheint.

Regelung für witterungsgeführten Betrieb:

+ gleichzeitig drücken:
„Relaistest“ und
anschließend „Grundlast“ erscheint.

4. CO₂-Gehalt prüfen. Weicht der Wert um mehr als 1% von den vorgenannten Bereichen ab, Maßnahmen von Seite 23 durchführen.
5. Wert in Protokoll eintragen.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

6. Obere Wärmeleistung einstellen.

Regelung für angehobenen

Betrieb:

- ⊕ drücken:
„2“ erscheint.

Regelung für witterungsgeführten

Betrieb:

- ⊕ drücken:
„Volllast“ erscheint.

7. CO₂-Gehalt prüfen. Weicht der Wert um mehr als 1% von den vorgenannten Bereichen ab, Maßnahmen von Seite 23 durchführen.

8. Nach der Prüfung ⊕OK drücken.

9. Wert in Protokoll eintragen.

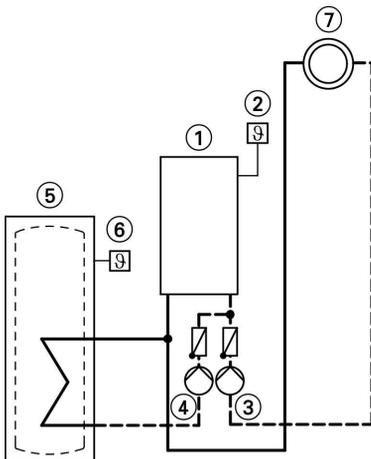
Regelung an die Heizungsanlage anpassen

Die Regelung muss an die Ausstattung der Anlage angepasst werden. Verschiedene Anlagenkomponenten werden von der Regelung automatisch erkannt und die Codierung automatisch eingestellt.

- Auswahl des zutreffenden Schemas siehe folgende Abbildungen.
- Arbeitsschritte zur Codierung siehe Seite 37.

Anlagenausführung 1

Ein Heizkreis ohne Mischer A1 (mit/ohne Warmwasserbereitung)



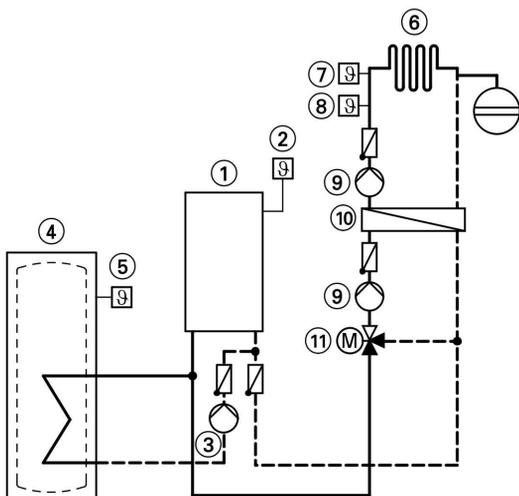
Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

- | | |
|--|--|
| ① Vitodens 200-W | ③ Heizkreispumpe |
| ② Außentempersensoren (nur bei
Regelung für witterungsgeführten
Betrieb)
oder
Vitolrol 100 (nur bei Regelung für
angehobenen Betrieb) | ④ Umwälzpumpe zur Speicherbe-
heizung |
| | ⑤ Speicher-Wassererwärmer |
| | ⑥ Speichertempersensoren |
| | ⑦ Heizkreis ohne Mischer A1 |

Erforderliche Codierungen	Adresse
Funktion Relais der internen Erweiterung: Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung	53:3

Anlagenausführung 2

Ein Heizkreis mit Mischer M2 mit Systemtrennung (mit/ohne Warmwasserbereitung)



- | | |
|--|---|
| ① Vitodens 200-W | ⑥ Heizkreis mit Mischer M2 |
| ② Außentempersensoren | ⑦ Temperaturwächter als Maximal-
temperaturbegrenzung für Fußbo-
denheizung |
| ③ Umwälzpumpe zur Speicherbe-
heizung | ⑧ Vorlauftempersensoren M2 |
| ④ Speicher-Wassererwärmer | ⑨ Heizkreispumpe M2 |
| ⑤ Speichertempersensoren | |

5681 760



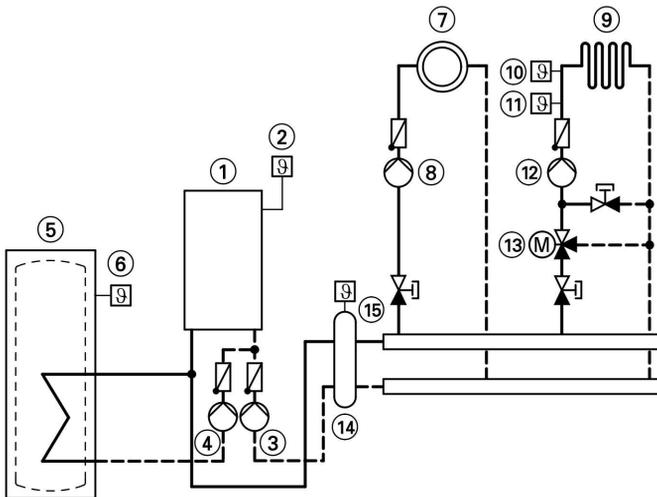
Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

- ⑩ Wärmetauscher zur Systemtrennung
- ⑪ Erweiterungssatz für einen Heizkreis mit Mischer M2

Erforderliche Codierungen	Adresse
Ein Heizkreis mit Mischer	
■ mit Speicher-Wassererwärmer	00:4
■ ohne Speicher-Wassererwärmer	00:3
Funktion Relais der internen Erweiterung: Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung	53:3

Anlagenausführung 3

Ein Heizkreis ohne Mischer A1 und ein Heizkreis mit Mischer M2 mit hydraulischer Weiche (mit/ohne Warmwasserbereitung)



- ① Vitodens 200-W
- ② Außentemperatursensor
- ③ Kesselkreispumpe
- ④ Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung
- ⑤ Speicher-Wassererwärmer
- ⑥ Speichertemperatursensor
- ⑦ Heizkreis ohne Mischer A1
- ⑧ Heizkreispumpe A1
- ⑨ Heizkreis mit Mischer M2

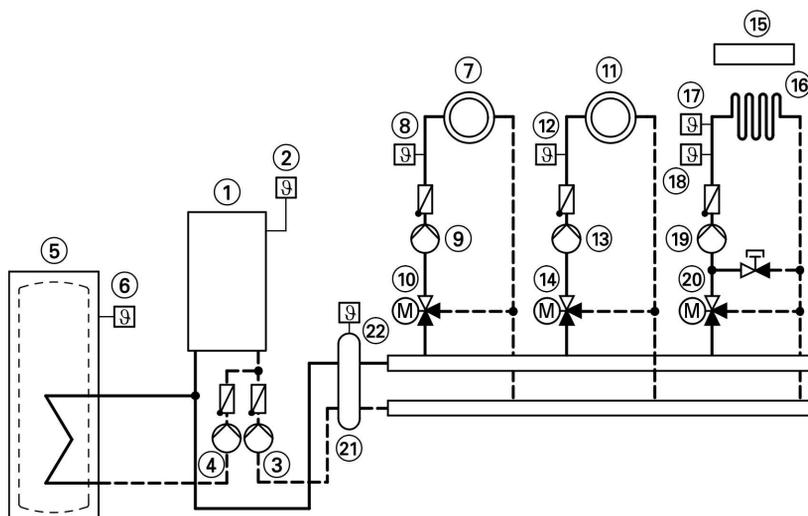
Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

- ⑩ Temperaturwächter als Maximaltemperaturbegrenzung für Fußbodenheizung
- ⑪ Vorlauftemperatursensor M2
- ⑫ Heizkreispumpe M2
- ⑬ Erweiterungssatz für einen Heizkreis mit Mischer M2
- ⑭ Hydraulische Weiche
- ⑮ Vorlauftemperatursensor Hydraulische Weiche

Erforderliche Codierungen	Adresse
Ein Heizkreis mit Mischer	
■ mit Speicher-Wassererwärmer	00:4
■ ohne Speicher-Wassererwärmer	00:3
Funktion Relais der internen Erweiterung: Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung	53:3

Anlagenausführung 4

Drei oder mehr Heizkreise mit Mischer mit hydraulischer Weiche (mit/ohne Warmwasserbereitung)



- ① Vitodens 200-W
- ② Außentemperatursensor
- ③ Kesselkreispumpe
- ④ Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung
- ⑤ Speicher-Wassererwärmer
- ⑥ Speichertemperatursensor
- ⑦ Heizkreis mit Mischer M1
- ⑧ Vorlauftemperatursensor M1
- ⑨ Heizkreispumpe M1



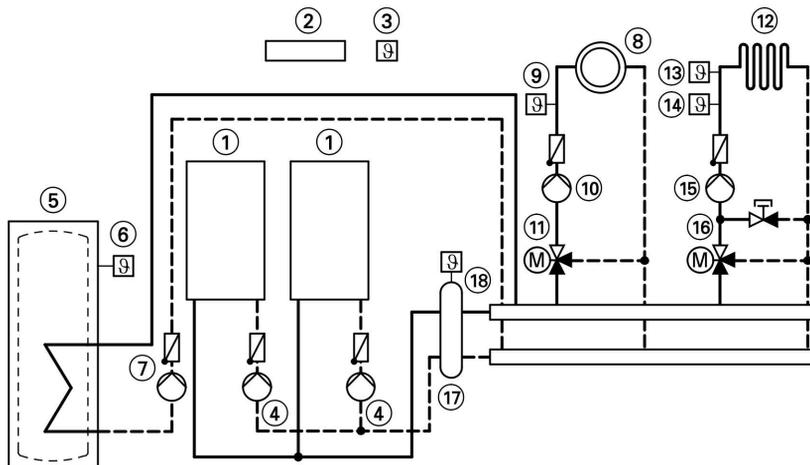
Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

- ⑩ Erweiterungssatz für einen Heizkreis mit Mischer M1
- ⑪ Heizkreis mit Mischer M2
- ⑫ Vorlauftemperatursensor M2
- ⑬ Heizkreispumpe M2
- ⑭ Erweiterungssatz für einen Heizkreis mit Mischer M2
- ⑮ Vitotronic 200-H
- ⑯ Heizkreis mit Mischer M3
- ⑰ Temperaturwächter als Maximaltemperaturbegrenzung für Fußbodenheizung
- ⑱ Vorlauftemperatursensor M3
- ⑲ Heizkreispumpe M3
- ⑳ Erweiterungssatz für einen Heizkreis mit Mischer M3
- ㉑ Hydraulische Weiche
- ㉒ Vorlauftemperatursensor Hydraulische Weiche

Erforderliche Codierungen	Adresse
Funktion Relais der internen Erweiterung: Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung	53:3

Vitotronic 200-H in LON einbinden:
siehe Seite 33.

Anlagenausführung 5
Mehrkesselanlage mit mehreren Heizkreisen mit Mischer und hydraulischer Weiche (mit/ohne Warmwasserbereitung)



① Vitodens 200-W

② Vitotronic 300-K

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

- ③ Außentempersensor
- ④ Kesselkreispumpe
- ⑤ Speicher-Wassererwärmer
- ⑥ Speichertempersensor
- ⑦ Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung
- ⑧ Heizkreis mit Mischer M2
- ⑨ Vorlauftempersensor M2
- ⑩ Heizkreispumpe M2
- ⑪ Erweiterungssatz für einen Heizkreis mit Mischer M2
- ⑫ Heizkreis mit Mischer M3
- ⑬ Temperaturwächter als Maximaltemperaturbegrenzung für Fußbodenheizung
- ⑭ Vorlauftempersensor M3
- ⑮ Heizkreispumpe M3
- ⑯ Erweiterungssatz für einen Heizkreis mit Mischer M3
- ⑰ Hydraulische Weiche
- ⑱ Vorlauftempersensor Hydraulische Weiche

Erforderliche Codierungen	Adresse
Mehrkesselanlage mit Vitotronic 300-K	01:2

Hinweis

Codierungen zur Mehrkesselanlage siehe Montage- und Serviceanleitung Vitotronic 300-K

Heizkennlinien einstellen (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb)

Die Heizkennlinien stellen den Zusammenhang zwischen Außentemperatur und Kesselwasser- bzw. Vorlauftemperatur dar.

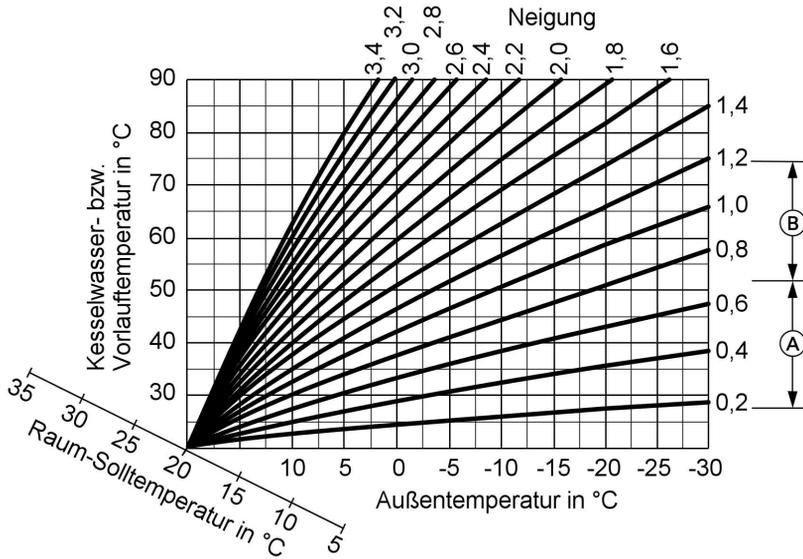
Vereinfacht: je niedriger die Außentemperatur, desto höher die Kesselwasser- bzw. Vorlauftemperatur.

Von der Kesselwasser- bzw. Vorlauftemperatur ist wiederum die Raumtemperatur abhängig.

Im Anlieferungszustand eingestellt:

- Neigung = 1,4
- Niveau = 0

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

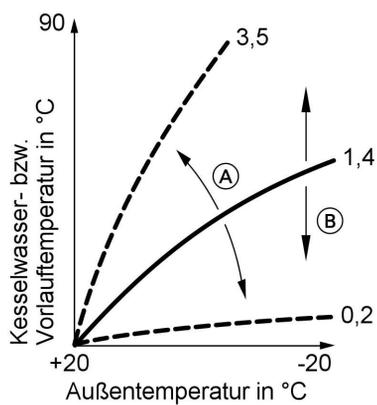


Ⓐ Neigung der Heizkennlinie bei Fußbodenheizungen

Ⓑ Neigung der Heizkennlinie bei Niedertemperaturheizungen (nach Energieeinsparverordnung)

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Neigung und Niveau ändern



- (A) Neigung ändern
- (B) Niveau ändern (vertikale Parallelverschiebung der Heizkennlinie)

1. Neigung:

In Codierung 1 mit Codieradresse „d3“ ändern.
Einstellbereich 2 bis 35 (entspricht Neigung 0,2 bis 3,5).

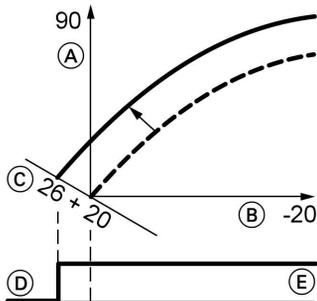
2. Niveau:

In Codierung 1 mit Codieradresse „d4“ ändern.
Einstellbereich -13 bis +40 K.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Raum-Solltemperatur einstellen

Normale Raumtemperatur



Beispiel 1: Änderung der normalen Raumtemperatur von 20 auf 26°C

- (A) Kesselwassertemperatur bzw. Vorlauftemperatur in °C
- (B) Außentemperatur in °C
- (C) Raumtemperatur-Sollwert in °C
- (D) Heizkreispumpe „Aus“
- (E) Heizkreispumpe „Ein“

Folgende Tasten drücken:

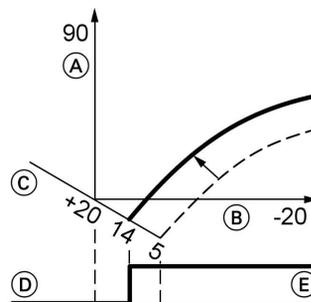
1. (+) „1 IIII“ blinkt.
2. (OK) um Heizkreis A1 (Heizkreis ohne Mischer) zu wählen
oder
3. (+) „2 IIII“ blinkt.
4. (OK) um Heizkreis M2 (Heizkreis mit Mischer) zu wählen.

5. Mit Drehknopf „☼“ Tagestemperatur-Sollwert einstellen.

Wert wird automatisch nach ca. 2 s übernommen.

Die Heizkennlinie wird entlang der Achse (C) (Raumtemperatur-Sollwert) verschoben und bewirkt bei aktiver Heizkreispumpenlogik-Funktion ein geändertes Ein-/Aus-schaltverhalten der Heizkreispumpen.

Reduzierte Raumtemperatur



Beispiel 2: Änderung der reduzierten Raumtemperatur von 5°C auf 14°C

- (A) Kesselwassertemperatur bzw. Vorlauftemperatur in °C
- (B) Außentemperatur in °C
- (C) Raumtemperatur-Sollwert in °C
- (D) Heizkreispumpe „Aus“
- (E) Heizkreispumpe „Ein“

Folgende Tasten drücken:

1. (+) „1 IIII“ blinkt.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

- 2.  um Heizkreis A1 (Heizkreis ohne Mischer) zu wählen **oder**
- 3.  „2 III“ blinkt.
- 4.  um Heizkreis M2 (Heizkreis mit Mischer) zu wählen.
- 5.  Nachttemperatur-Sollwert aufrufen.
- 6.  Wert ändern.
- 7.  Wert bestätigen.

Regelung in LON einbinden (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb)

Das Kommunikations-Modul LON (Zubehör) muss eingesteckt sein.

Hinweis
Die Datenübertragung über LON kann einige min dauern.

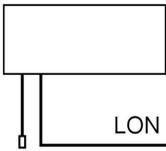
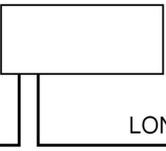
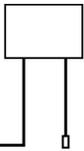
 Montageanleitung Kommunikations-Modul LON

Einkesselanlage mit Vitotronic 200-H und Vitocom 300

LON-Teilnehmernummern und weitere Funktionen über Codierung 2 einstellen (siehe folgende Tabelle).

Hinweis
Innerhalb des LON darf die gleiche Nummer **nicht** zweimal vergeben werden.

Es darf **nur eine Vitotronic** als Fehlermanager codiert werden.

Kesselkreisregelung	Vitotronic 200-H	Vitotronic 200-H	Vitocom
			
Teilnehmer-Nr. 1 Codierung „77:1“	Teilnehmer-Nr. 10 Codierung „77:10“	Teilnehmer-Nr. 11 Codierung „77:11“ einstellen	Teilnehmer-Nr. 99
Regelung ist Fehlermanager Codierung „79:1“	Regelung ist nicht Fehlermanager Codierung „79:0“	Regelung ist nicht Fehlermanager Codierung „79:0“	Gerät ist Fehlermanager

5681 760



Erstinbetriebnahme, Inspektion, Wartung

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Kesselkreisregelung	Vitotronic 200-H	Vitotronic 200-H	Vitocom
Regelung sendet Uhrzeit Codierung „7b:1“	Regelung empfängt Uhrzeit Codierung „81:3“ einstellen	Regelung empfängt Uhrzeit Codierung „81:3“ einstellen	Gerät empfängt Uhrzeit
Regelung sendet Außentemperatur Codierung „97:2“ einstellen	Regelung empfängt Außentemperatur Codierung „97:1“ einstellen	Regelung empfängt Außentemperatur Codierung „97:1“ einstellen	—
Fehlerüberwachung LON-Teilnehmer Codierung „9C:20“	Fehlerüberwachung LON-Teilnehmer Codierung „9C:20“	Fehlerüberwachung LON-Teilnehmer Codierung „9C:20“	—

LON-Teilnehmer-Liste aktualisieren

Nur möglich, falls alle Teilnehmer angeschlossen sind und die Regelung als Fehlermanager codiert ist (Codierung „79:1“).

2. 

Teilnehmer-Liste ist nach ca. 2 min aktualisiert. Teilnehmer-Check ist beendet.

Folgende Tasten drücken:

1.  +  ca 2 s gleichzeitig drücken.
Teilnehmer-Check ist eingeleitet (siehe Seite 34).

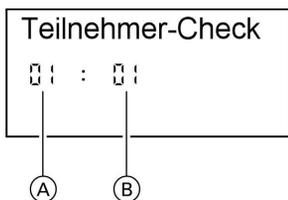
Teilnehmer-Check durchführen

Mit dem Teilnehmer-Check wird die Kommunikation der am Fehlermanager angeschlossenen Geräte einer Anlage überprüft.

Voraussetzungen:

- Regelung muss als **Fehlermanager** codiert sein (Codierung „79:1“)
- In allen Regelungen muss die LON-Teilnehmer-Nr. codiert sein (siehe Seite 33)
- LON-Teilnehmerliste im Fehlermanager muss aktuell sein (siehe Seite 33)

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)



- Ⓐ Fortlaufende Nummer in der Teilnehmerliste
- Ⓑ Teilnehmernummer

Folgende Tasten drücken:

1. + ca. 2 s gleichzeitig drücken.
Teilnehmer-Check ist eingeleitet.
2. für gewünschten Teilnehmer.

3. Check ist aktiviert
„Check“ blinkt, bis der Check abgeschlossen ist.
Display und alle Tastenbeleuchtungen des gewählten Teilnehmers blinken für ca. 60 s.

4. „Check OK“ erscheint bei Kommunikation zwischen beiden Geräten.
oder

„Check nicht OK“ erscheint, falls keine Kommunikation zwischen beiden Geräten besteht. LON-Verbindung prüfen.

5. Für den Check weiterer Teilnehmer Punkte 2 und 3 wiederholen.
6. + ca. 1 s gleichzeitig drücken.
Teilnehmer-Check ist beendet.

Einweisung des Anlagenbetreibers

Der Ersteller der Anlage hat dem Betreiber der Anlage die Bedienungsanleitung zu übergeben und ihn in die Bedienung einzuweisen.

Anzeige „Wartung“ abfragen und zurücksetzen

Nachdem über Codieradresse „21“ und „23“ die vorgegebenen Grenzwerte erreicht werden, blinkt die rote Störungsanzeige. Im Display der Bedieneinheit erscheint blinkend:

- Bei Regelung für angehobenen Betrieb:
Die vorgegebene Betriebsstundenzahl oder das vorgegebene Zeitintervall mit Uhr-Symbol „⌚“ (je nach Einstellung)
- Bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb:
„Wartung“

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Hinweis

Falls eine Wartung durchgeführt wird bevor die Wartungsanzeige erscheint, Codierung „24:1“ einstellen und anschließend Codierung „24:0“; die eingestellten Wartungsparameter für Betriebsstunden und Zeitintervall beginnen wieder bei 0.

Folgende Tasten drücken:

1. **i** Wartungsabfrage ist aktiviert.
2. **+**/**-** Wartungsmeldungen abfragen.
3. **OK** Wartungsanzeige erlischt (bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb: „Quittieren: Ja“ nochmal mit **OK** bestätigen). Rote Störungsanzeige blinkt weiter.

Hinweis

Eine quitierte Wartungsmeldung kann durch Drücken auf **OK** (ca. 3 s) wieder angezeigt werden.

Nach durchgeführter Wartung

1. Codierung „24:1“ auf „24:0“ zurücksetzen.
Rote Störungsanzeige erlischt.

Hinweis
Falls Codieradresse „24“ nicht zurückgesetzt wird, erscheint die Anzeige „Wartung“ erneut:
 - Bei Regelung für angehobenen Betrieb:
Nach 24 Stunden
 - Bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb:
Am Montag um 7.00 Uhr
2. Falls erforderlich, Brenner-Betriebsstunden, Brennerstarts und Verbrauch zurücksetzen
Folgende Tasten drücken:
 - i** Abfrage ist aktiviert.
 - +**/**-** für gewünschten Wert.
 - *** gewählter Wert wird auf „0“ gesetzt.
 - +**/**-** für weitere Abfragen.
 - OK** Abfrage ist beendet.

Codierung 1

Codierung 1 aufrufen

Hinweis

- Bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb werden die Codierungen im Klartext angezeigt.
- Nicht angezeigt werden Codierungen, die durch Ausstattung der Heizungsanlage oder Einstellung anderer Codierungen nicht relevant sind.
- Heizungsanlagen mit einem Heizkreis ohne Mischer und einem Heizkreis mit Mischer:
Die möglichen Codieradressen „A0“ bis „d4“ für den Heizkreis ohne Mischer A1 werden zuerst durchlaufen, anschließend die Codieradressen für den Heizkreis mit Mischer M2.

Folgende Tasten drücken:

1.  +  ca. 2 s gleichzeitig drücken.
2.  für gewünschte Codieradresse, Adresse blinkt.
3.  zur Bestätigung.
4.  für gewünschten Wert.
5.  zur Bestätigung, im Display erscheint kurz „übernommen“ (witterungsgeführte Regelung), die Adresse blinkt erneut.
6.  zur Auswahl weiterer Adressen.
7.  +  ca. 1 s gleichzeitig drücken, Codierung 1 ist beendet.

Codierung 1 (Fortsetzung)**Übersicht****Codierungen**

Codierung im Anlieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Anlagenschema			
00 :1	Anlagenausführung 1: 1 Heizkreis ohne Mischer A1, ohne Trinkwassererwärmung	00 :2	Anlagenausführung 1: 1 Heizkreis ohne Mischer A1, mit Trinkwassererwärmung
		00 :3	Anlagenausführung 2, 4, 5: 1 Heizkreis mit Mischer M2, ohne Trinkwassererwärmung
		00 :4	Anlagenausführung 2, 4, 5: 1 Heizkreis mit Mischer M2, mit Trinkwassererwärmung
		00 :5	Anlagenausführung 3: 1 Heizkreis ohne Mischer A1 und 1 Heizkreis mit Mischer M2, ohne Trinkwassererwärmung
		00 :6	Anlagenausführung 3: 1 Heizkreis ohne Mischer A1, 1 Heizkreis mit Mischer M2, mit Trinkwassererwärmung
Ein- und Mehrkesselanlage			
01:1	Einkesselanlage (nur bei Regelung für angehobenen Betrieb)	01:2	Mehrkesselanlage mit Vitotronic 300-K
Kessel Max. Temp.			
06:...	Maximalbegrenzung der Kesselwassertemperatur (vorgegeben durch Kesselcodierstecker)	06:20 bis 06:127	Maximalbegrenzung der Kesselwassertemperatur innerhalb der vom Heizkessel vorgegebenen Bereiche

Codierung 1 (Fortsetzung)

Codierung im Anlieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Entlüft./Befüllung			
2F:0	Entlüftungsprogramm/ Befüllungsprogramm nicht aktiv	2F:1	Entlüftungsprogramm aktiv
		2F:2	Befüllungsprogramm aktiv
Teilnehmer-Nr.			
77:1	LON-Teilnehmernum- mer	77:2 bis 77:99	LON-Teilnehmernummer einstellbar von 1 bis 99: 1-4 = Heizkessel 5 = Kaskade 10 - ... = Vitotronic 200-H 99 = Vitocom Hinweis <i>Jede Nummer darf nur einmal vergeben werden.</i>
WW-Vorrang A1			
A2:2	Speichervorrang auf Heizkreispumpe	A2:0	Ohne Speichervorrang auf Heizkreispumpe
WW-Vorrang M2			
A2:2	Speichervorrang auf Heizkreispumpe und Mischer	A2:0	Ohne Speichervorrang auf Heizkreispumpe und Mischer
		A2:1	Speichervorrang nur auf Mischer
		A2:3 bis A2:15	Reduzierter Vorrang auf Mischer (dem Heizkreis wird eine reduzierte Wär- memenge zugeführt)
Sommerspar. A1/M2			
A5:5	Mit Heizkreispumpenlo- gik-Funktion (nur bei Regelung für wite- rungsgeführten Betrieb)	A5:0	Ohne Heizkreispumpen- logik-Funktion
Vorl. Min. Temp. A1/M2			
C5:20	Elektronische Minimal- begrenzung der Vor- lauftemperatur 20 °C (nur bei Regelung für witterungsgeführten Be- trieb)	C5:1 bis C5:127	Minimalbegrenzung ein- stellbar von 10 bis 127 °C (begrenzt durch Kesselcodierstecker)



Codierungen

Codierung 1 (Fortsetzung)

Codierung im Anlieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Vorl. Max. Temp. A1/M2			
C6:74	Elektronische Maximalbegrenzung der Vorlauf-temperatur auf 74 °C (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb)	C6:10 bis C6:127	Maximalbegrenzung einstellbar von 10 bis 127 °C (begrenzt durch Kesselcodierstecker)
Neigung A1/M2			
d3:14	Neigung der Heizkennlinie = 1,4 (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb)	d3:2 bis d3:35	Neigung der Heizkennlinie einstellbar von 0,2 bis 3,5 (siehe Seite 29)
Niveau A1/M2			
d4:0	Niveau der Heizkennlinie = 0 (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb)	d4:-13 bis d4:40	Niveau der Heizkennlinie einstellbar von -13 bis 40 (siehe Seite 29)

Codierung 2

Codierung 2 aufrufen

Hinweis

- Bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb werden die Codierungen im Klartext angezeigt.
- Nicht angezeigt werden Codierungen, die durch Ausstattung der Heizungsanlage oder Einstellung anderer Codierungen nicht relevant sind.

2.  zur Bestätigung.
3.  für gewünschte Codieradresse, Adresse blinkt.
4.  zur Bestätigung, Wert blinkt.
5.  für gewünschten Wert. 

Folgende Tasten drücken:

1.  +  ca. 2 s gleichzeitig drücken.

Codierung 2 (Fortsetzung)

6.  zur Bestätigung, im Display erscheint kurz „**übernommen**“ (bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb), die Adresse blinkt erneut.
7.  zur Auswahl weiterer Adressen.
8.  +  ca. 1 s gleichzeitig drücken, Codierung 2 ist beendet.

Die Codieradressen sind nach den folgenden **Funktionsbereichen** gegliedert. Der jeweilige Funktionsbereich wird im Display angezeigt. Mit  werden die Bereiche in folgender Reihenfolge durchlaufen:

Funktionsbereich	Codieradressen
Anlagenschema	00
Kessel/Brenner	06 bis 54
Warmwasser	56 bis 73
Allgemein	76 bis 9F
Heizkreis A1 (Heizkreis ohne Mischer)	A0 bis Fb
Heizkreis M2 (Heizkreis mit Mischer)	A0 bis Fb

Hinweis

Heizungsanlagen mit einem Heizkreis ohne Mischer und einem Heizkreis mit Mischer:

Die möglichen Codieradressen „A0“ bis „Fb“ für den Heizkreis ohne Mischer A1 werden zuerst durchlaufen, anschließend die Codieradressen für den Heizkreis mit Mischer M2.

Codierung 2 (Fortsetzung)**Codierungen**

Codierung im Anlieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Anlagenschema			
00 :1	Anlagenausführung 1: 1 Heizkreis ohne Mischer A1, ohne Trinkwassererwärmung	00 :2	Anlagenausführung 1: 1 Heizkreis ohne Mischer A1, mit Trinkwassererwärmung
		00 :3	Anlagenausführung 2, 4, 5: 1 Heizkreis mit Mischer M2, ohne Trinkwassererwärmung
		00 :4	Anlagenausführung 2, 4, 5: 1 Heizkreis mit Mischer M2, mit Trinkwassererwärmung
		00 :5	Anlagenausführung 3: 1 Heizkreis ohne Mischer A1, 1 Heizkreis mit Mischer M2, ohne Trinkwassererwärmung
		00 :6	Anlagenausführung 3: 1 Heizkreis ohne Mischer A1, 1 Heizkreis mit Mischer M2, mit Trinkwassererwärmung
01:1	Einkesselanlage (nur bei Regelung für angehobenen Betrieb)	01:2	Mehrkesselanlage mit Vitotronic 300-K
Kessel/Brenner			
06:...	Maximalbegrenzung der Kesselwassertemperatur, vorgegeben durch Kesselcodierstecker	06:20 bis 06:127	Maximalbegrenzung der Kesselwassertemperatur innerhalb der vom Heizkessel vorgegebenen Bereiche
07:1	Kesselnummer bei Mehrkesselanlage	07:2 bis 07:4	Kesselnummer 2 bis 4 bei Mehrkesselanlage

Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Anlieferungszustand		Mögliche Umstellung	
0d:0	Funktion „Notbetrieb bei zu niedrigem Anlagendruck“ nicht aktiv	0d:1	Funktion „Notbetrieb bei zu niedrigem Anlagendruck“ aktiv. Mindest-Anlagendruck siehe Seite 7. Brenner geht mit unterer Wärmeleistung in Betrieb. Solange die Anlage im Notbetrieb läuft, erscheint die Fehlermeldung „A2“ im Display (siehe Seite 75).
0E:0	Anlagendruck unterhalb Maximalwert.	0E:1	Max. Anlagendruck wurde während des Betriebs überschritten. Fehlermeldung „A4“ erscheint, solange der max. Anlagendruck überschritten ist. Max. zulässiger Betriebsdruck siehe Typenschild des Heizkessels. Codieradresse nach der Fehlerbehebung manuell auf 0 zurücksetzen. Hinweis <i>Wert stellt sich selbsttätig ein.</i>
11:#9	Kein Zugang zu den Codieradressen für die Parameter der Verbrennungsregelung	11:9	Zugang zu den Codieradressen für die Parameter der Verbrennungsregelung offen
21:0	Kein Wartungsintervall (Betriebsstunden) eingestellt	21:1 bis 21:100	Anzahl der Betriebsstunden des Brenners bis zur nächsten Wartung einstellbar von 100 bis 10 000 h 1 Einstellschritt $\hat{=}$ 100 h



Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Anlieferungszustand		Mögliche Umstellung	
23:0	Kein Zeitintervall für Wartung eingestellt	23:1 bis 23:24	Zeitintervall einstellbar von 1 bis 24 Monate
24:0	Wartungsanzeige ist zurückgesetzt	24:1	Wartungsanzeige (Wert wird automatisch gesetzt)
25:0	①: Keine Erkennung Außentemperatursensor und keine Fehlerüberwachung (nur bei Regelung für angehobenen Betrieb)	25:1	Erkennung Außentemperatursensor und Fehlerüberwachung
28:0	Keine Intervallzündung des Brenners	28:1 bis 28:24	Zeitintervall von 1 h bis 24 h einstellbar. Brenner wird jeweils für 30 s zwangseingeschaltet.
2E:0	Ohne Externe Erweiterung	2E:1	Mit Externer Erweiterung (wird bei Anschluss automatisch eingestellt)
2F:0	Entlüftungsprogramm/ Befüllungsprogramm nicht aktiv	2F:1	Entlüftungsprogramm aktiv
		2F:2	Befüllungsprogramm aktiv
30:1	Umwälzpumpe im Anschluss-Set Heizkreis drehzahl geregelt (wird automatisch eingestellt)	30:0	Umwälzpumpe im Anschluss-Set Heizkreis nicht drehzahl geregelt (z.B. übergangsweise im Servicefall)
31:...	Solldrehzahl der Umwälzpumpe im Anschluss-Set Heizkreis bei Betrieb als Kesselkreispumpe in %, vorgegeben durch Kesselcodierstecker	31:0 bis 31:100	Solldrehzahl einstellbar von 0 bis 100 %
32:0	Einflusssignal „Externes Sperren“ auf Umwälzpumpen: Alle Pumpen in Regelfunktion	32:1 bis 32:15	Einflusssignal „Externes Sperren“ auf Umwälzpumpen: siehe folgende Tabelle

Codierung 2 (Fortsetzung)**Hinweis**

Der Brenner wird bei aktivem Signal „Externes Sperren“ generell gesperrt.

Wert Adres- se 32: ...	Umwälzpumpe im Anschluss- Set Heizkreis	Heizkreis- pumpe Heizkreis ohne Mischer	Heizkreis- pumpe Heizkreis mit Mischer	Umwälzpumpe zur Speicher- beheizung
0	Regelfunkt.	Regelfunkt.	Regelfunkt.	Regelfunkt.
1	Regelfunkt.	Regelfunkt.	Regelfunkt.	AUS
2	Regelfunkt.	Regelfunkt.	AUS	Regelfunkt.
3	Regelfunkt.	Regelfunkt.	AUS	AUS
4	Regelfunkt.	AUS	Regelfunkt.	Regelfunkt.
5	Regelfunkt.	AUS	Regelfunkt.	AUS
6	Regelfunkt.	AUS	AUS	Regelfunkt.
7	Regelfunkt.	AUS	AUS	AUS
8	AUS	Regelfunkt.	Regelfunkt.	Regelfunkt.
9	AUS	Regelfunkt.	Regelfunkt.	AUS
10	AUS	Regelfunkt.	AUS	Regelfunkt.
11	AUS	Regelfunkt.	AUS	AUS
12	AUS	AUS	Regelfunkt.	Regelfunkt.
13	AUS	AUS	Regelfunkt.	AUS
14	AUS	AUS	AUS	Regelfunkt.
15	AUS	AUS	AUS	AUS

Codierung im Anlieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Kessel/Brenner			
34:0	Einfluss Signal „Externes Anfordern“ auf Umwälzpumpen: Alle Pumpen in Regel- funktion	34:1 bis 34:23	Einfluss Signal „Externes Anfordern“ auf Umwälz- pumpen: siehe folgende Tabelle

Wert Adresse 34: ...	Umwälz- pumpe im Anschlus- s-Set Heiz- kreis	Heizkreis- pumpe Heizkreis ohne Mi- scher	Heizkreis- pumpe Heizkreis mit Mischer	Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung
0	Regelfunkt.	Regelfunkt.	Regelfunkt.	Regelfunkt.
1	Regelfunkt.	Regelfunkt.	Regelfunkt.	AUS



Codierung 2 (Fortsetzung)

Wert Adresse 34: ...	Umwälz- pumpe im Anschlus- s-Set Heiz- kreis	Heizkreis- pumpe Heizkreis ohne Mi- scher	Heizkreis- pumpe Heizkreis mit Mischer	Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung
2	Regelfunkt.	Regelfunkt.	AUS	Regelfunkt.
3	Regelfunkt.	Regelfunkt.	AUS	AUS
4	Regelfunkt.	AUS	Regelfunkt.	Regelfunkt.
5	Regelfunkt.	AUS	Regelfunkt.	AUS
6	Regelfunkt.	AUS	AUS	Regelfunkt.
7	Regelfunkt.	AUS	AUS	AUS
8	AUS	Regelfunkt.	Regelfunkt.	Regelfunkt.
9	AUS	Regelfunkt.	Regelfunkt.	AUS
10	AUS	Regelfunkt.	AUS	Regelfunkt.
11	AUS	Regelfunkt.	AUS	AUS
12	AUS	AUS	Regelfunkt.	Regelfunkt.
13	AUS	AUS	Regelfunkt.	AUS
14	AUS	AUS	AUS	Regelfunkt.
15	AUS	AUS	AUS	AUS
16	EIN	Regelfunkt.	Regelfunkt.	Regelfunkt.
17	EIN	Regelfunkt.	Regelfunkt.	AUS
18	EIN	Regelfunkt.	AUS	Regelfunkt.
19	EIN	Regelfunkt.	AUS	AUS
20	EIN	AUS	Regelfunkt.	Regelfunkt.
21	EIN	AUS	Regelfunkt.	AUS
22	EIN	AUS	AUS	Regelfunkt.
23	EIN	AUS	AUS	AUS

Codierung im Anlieferungszustand**Mögliche Umstellung****Kessel/Brenner**

38:0	Status Brennersteuer- gerät: Betrieb (kein Fehler)	38:≠0	Status Fehler Brenner- steuergerät
51:0	Umwälzpumpe im Anschluss-Set Heiz- kreis wird bei Wärme- anforderung immer eingeschaltet	51:1	Umwälzpumpe im Anschluss-Set Heizkreis wird bei Wärmeanforde- rung nur eingeschaltet, wenn der Brenner läuft. Anlage mit Heizwasser- Pufferspeicher.

Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Anlieferungszustand		Mögliche Umstellung	
52:0	Ohne Vorlauftemperatursensor für hydraulische Weiche	52:1	Mit Vorlauftemperatursensor für hydraulische Weiche (wird bei Anschluss automatisch eingestellt)
53:1	Funktion Anschluss ²⁸ der internen Erweiterung: Zirkulationspumpe	53:0	Funktion Anschluss ²⁸ : Sammelstörung
		53:2	Funktion Anschluss ²⁸ : Externe Heizkreispumpe (Heizkreis A1)
		53:3	Funktion Anschluss ²⁸ : Externe Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung
54:0	Ohne Solarregelung	54:1	Mit Vitosolic 100 (wird bei Anschluss automatisch eingestellt)
		54:2	Mit Vitosolic 200 (wird bei Anschluss automatisch eingestellt)
Warmwasser			
56:0	Trinkwassertemperatur-Sollwert einstellbar von 10 bis 60 °C	56:1	Trinkwassertemperatur-Sollwert einstellbar von 10 bis über 60 °C Hinweis <i>Max.-Wert abhängig vom Codierstecker.</i> <i>Max. zulässige Trinkwassertemperatur beachten.</i>
58:0	Ohne Zusatzfunktion für Trinkwassererwärmung	58:10 bis 58:60	Eingabe eines 2. Trinkwasser-Sollwertes; einstellbar von 10 bis 60 °C (Codieradresse „56“ und „63“ beachten)
59:0	Speicherbeheizung: Einschaltpunkt -2,5 K Ausschaltpunkt +2,5 K	59:1 bis 59:10	Einschaltpunkt einstellbar von 1 bis 10 K unter Sollwert
5b:0	Speicher-Wassererwärmer direkt am Heizkessel angeschlossen	5b:1	Speicher-Wassererwärmer hinter der hydraulischen Weiche angeschlossen



Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Anlieferungszustand		Mögliche Umstellung	
60:20	Während der Trinkwassererwärmung ist die Kesselwassertemperatur um max. 20 K höher als der Trinkwassertemperatur-Sollwert	60:5 bis 60:25	Differenz Kesselwassertemperatur zum Trinkwassertemperatur-Sollwert einstellbar von 5 bis 25 K
62:2	Umwälzpumpe mit 2 min Nachlauf nach Speicherbeheizung	62:0	Umwälzpumpe ohne Nachlauf
		62:1 bis 62:15	Nachlaufzeit einstellbar von 1 bis 15 min
63:0	Ohne Zusatzfunktion für Trinkwassererwärmung (nur bei Regelung für angehobenen Betrieb)	63:1	Zusatzfunktion: 1 x täglich
		63:2 bis 63:14	alle 2 Tage bis alle 14 Tage
		63:15	2 x täglich
67:40	Mit Vitosolic: 3. Trinkwassertemperatur-Sollwert 40 °C	67:0	Ohne 3. Trinkwassertemperatur-Sollwert
		67:1 bis 67:60	3. Trinkwassertemperatur-Sollwert einstellbar von 1 bis 60 °C (je nach Einstellung von Codieradresse „56“)
6F:...	Max. Wärmeleistung bei Trinkwassererwärmung in %, vorgegeben durch Kesselcodierstecker	6F:0 bis 6F:100	Max. Wärmeleistung bei Trinkwassererwärmung einstellbar von 0 bis 100 %
71:0	Trinkwasserzirkulationspumpe: „Ein“ nach Zeitprogramm (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb)	71:1	„Aus“ während der Trinkwassererwärmung auf den 1. Sollwert
		71:2	„Ein“ während der Trinkwassererwärmung auf den 1. Sollwert
72:0	Trinkwasserzirkulationspumpe: „Ein“ nach Zeitprogramm (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb)	72:1	„Aus“ während der Trinkwassererwärmung auf den 2. Sollwert
		72:2	„Ein“ während der Trinkwassererwärmung auf den 2. Sollwert

Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Anlieferungszustand		Mögliche Umstellung	
73:0	Trinkwasserzirkulationspumpe: „Ein“ nach Zeitprogramm (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb)	73:1 bis 73:6	während des Zeitprogramms 1mal/Stunde für 5 min „Ein“ bis 6mal/Stunde für 5 min „Ein“
		73:7	dauernd „Ein“
		Allgemein	
76:0	Ohne Kommunikationsmodul LON (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb)	76:1	Mit Kommunikationsmodul LON; wird automatisch erkannt
		76:2	Mit Kommunikationsmodul KM-BUS/Kaskade; wird automatisch erkannt
77 :1	LON-Teilnehmernummer (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb)	77 :2 bis 77 :99	LON-Teilnehmernummer einstellbar von 1 bis 99 (siehe Seite 33. Hinweis <i>Jede Nummer darf nur einmal vergeben werden.</i>
79:1	Mit Kommunikationsmodul LON: Regelung ist Fehlermanager (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb)	79:0	Regelung ist nicht Fehlermanager
7b:1	Mit Kommunikationsmodul LON: Regelung sendet Uhrzeit (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb)	7b:0	Uhrzeit nicht senden
7F:1	Einfamilienhaus (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb)	7F:0	Mehrparteienhaus Separate Einstellung von Ferienprogramm und Zeitprogramm für die Trinkwassererwärmung möglich
80:1	Störungsmeldung erfolgt, wenn Störung min. 5 s ansteht	80:0	Störungsmeldung sofort
		80:2 bis 80:199	Störungsmeldung erfolgt zeitverzögert, einstellbar von 10 s bis 995 s; 1 Einstellschritt = 5 s



Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Anlieferungszustand		Mögliche Umstellung	
81:1	Automatische Sommer-/ Winterzeitumstellung	81:0	Manuelle Sommer-/Winterzeitumstellung
		81:2	Einsatz des Funkuhrmoduls wird automatisch erkannt
		81:3	Mit Kommunikationsmodul LON: Regelung empfängt Uhrzeit
82:0	Betrieb mit Erdgas	82:1	Betrieb mit Flüssiggas (nur einstellbar, wenn Codieradresse 11:9 eingestellt ist)
85:0	Normaler Betrieb	85:1	<p>Manuelles Kalibrieren der Verbrennungsregelung (nur einstellbar, wenn Codieradresse 11:9 eingestellt ist). Während des Kalibrierens blinkt zusätzlich die rote Störungsanzeige. Wenn die rote Störungsanzeige nicht mehr blinkt (nach ca. 1 min) ist der Vorgang beendet.</p> <p>Hinweis <i>Während des manuellen Kalibrierens muss Wärmeabnahme gewährleistet sein.</i></p>
88:0	Temperaturanzeige in °C (Celsius)	88:1	Temperaturanzeige in °F (Fahrenheit)
8A:175	Nicht verstellen		
90:128	Zeitkonstante für die Berechnung der geänderten Außentemperatur 21,3 Stunden	90:0 bis 90:199	Entsprechend des eingestellten Wertes schnelle (niedrigere Werte) oder langsame (höhere Werte) Anpassung der Vorlauftemperatur bei Änderung der Außentemperatur; 1 Einstellschritt = 10 Min.



Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Anlieferungszustand		Mögliche Umstellung	
91:0	Keine externe Betriebsartumschaltung über Externe Erweiterung (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb)	91:1	Externe Betriebsartumschaltung wirkt auf Heizkreis ohne Mischer
		91:2	Externe Betriebsartumschaltung wirkt auf Heizkreis mit Mischer
		91:3	Externe Betriebsartumschaltung wirkt auf Heizkreis ohne Mischer und Heizkreis mit Mischer
95:0	Ohne Kommunikations-Schnittstelle Vitocom 100	95:1	Mit Kommunikations-Schnittstelle Vitocom 100; wird automatisch erkannt
97:0	Mit Kommunikationsmodul LON: Außentemperatur des an der Regelung angeschlossenen Sensors wird intern verwendet (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb)	97:1	Regelung empfängt Außentemperatur
		97:2	Regelung sendet Außentemperatur
98:1	Viessmann Anlagennummer (in Verbindung mit Überwachung mehrerer Anlagen über Vitocom 300)	98:1 bis 98:5	Anlagennummer einstellbar von 1 bis 5
9b:70	Mindest-Kesselwasser-Solltemperatur bei externer Anforderung	9b:1 bis 9b:127	Mindest-Kesselwasser-Solltemperatur einstellbar von 1 bis 127 °C (begrenzt durch den Kesselcodierstecker)



Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Anlieferungszustand		Mögliche Umstellung	
9C:20	Überwachung LON-Teilnehmer Falls ein Teilnehmer nicht antwortet, werden nach 20 min regelungsintern vorgegebene Werte verwendet und es erfolgt eine Störungsmeldung (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb)	9C:0	Keine Überwachung
		9C:5 bis 9C:60	Zeit einstellbar von 5 bis 60 min
9F:8	Differenztemperatur 8 K; nur in Verbindung mit Mischerkreis (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb)	9F:0 bis 9F:40	Differenztemperatur einstellbar von 0 bis 40 K
Kesselkreis, Mischerkreis			
A0:0	Ohne Fernbedienung (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb)	A0:1	Mit Vitotrol 200 (wird automatisch erkannt)
		A0:2	Mit Vitotrol 300 (wird automatisch erkannt)
A2:2	Speichervorrang auf Heizkreispumpe und Mischer	A2:0	Ohne Speichervorrang auf Heizkreispumpe und Mischer
		A2:1	Speichervorrang nur auf Mischer. Während der Speicherbeheizung ist der Mischer geschlossen, Heizkreispumpe läuft.
		A2:3 bis A2:15	Reduzierter Vorrang auf Mischer (dem Heizkreis wird eine reduzierte Wärmemenge zugeführt)
A3:2	Außentemperatur unter 1 °C: Heizkreispumpe „Ein“ Außentemperatur über 3 °C: Heizkreispumpe „Aus“	A3:-9 bis A3:15	Heizkreispumpe „Ein/Aus“ (siehe folgende Tabelle)

Codierung 2 (Fortsetzung)**Achtung**

Bei Einstellungen unter 1 °C besteht die Gefahr, dass Rohrleitungen außerhalb der Wärmedämmung des Hauses einfrieren.

Besonders berücksichtigt werden muss der Abschaltbetrieb, z.B. im Urlaub.

Parameter Adresse A3:...	Heizkreispumpe	
	„Ein“ bei	„Aus“ bei
-9	-10 °C	-8 °C
-8	-9 °C	-7 °C
-7	-8 °C	-6 °C
-6	-7 °C	-5 °C
-5	-6 °C	-4 °C
-4	-5 °C	-3 °C
-3	-4 °C	-2 °C
-2	-3 °C	-1 °C
-1	-2 °C	0 °C
0	-1 °C	1 °C
1	0 °C	2 °C
2	1 °C	3 °C
bis 15	bis 14 °C	16 °C

Codierung im Anlieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Kesselkreis, Mischerkreis			
A4:0	Mit Frostschutz (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb)	A4:1	Kein Frostschutz, Einstellung nur möglich, wenn Codierung „A3: -9“ eingestellt ist. Hinweis <i>Hinweis bei Codierung „A3“ beachten</i>



Codierungen

Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Anlieferungszustand		Mögliche Umstellung	
A5:5	Mit Heizkreispumpenlogik-Funktion (Spar-schaltung): Heizkreispumpe „Aus“, wenn Außentemperatur (AT) 1 K größer ist als Raum-Solltemperatur (RT_{Soll}) $AT > RT_{Soll} + 1\text{ K}$ (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb)	A5:0	Ohne Heizkreispumpenlogik-Funktion
		A5:1 bis A5:15	Mit Heizkreispumpenlogik-Funktion: Heizkreispumpe „Aus“, wenn (siehe folgende Tabelle)

Parameter Adresse	Mit Heizkreispumpenlogik-Funktion: Heizkreispumpe aus, wenn
A5:...	
1	$AT > RT_{Soll} + 5\text{ K}$
2	$AT > RT_{Soll} + 4\text{ K}$
3	$AT > RT_{Soll} + 3\text{ K}$
4	$AT > RT_{Soll} + 2\text{ K}$
5	$AT > RT_{Soll} + 1\text{ K}$
6	$AT > RT_{Soll}$
7	$AT > RT_{Soll} - 1\text{ K}$
bis	
15	$AT > RT_{Soll} - 9\text{ K}$

Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Anlieferungszustand	Mögliche Umstellung		
Kesselkreis, Mischerkreis			
A6:36	Erweiterte Sparschaltung nicht aktiv (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb)	A6:5 bis A6:35	Erweiterte Sparschaltung aktiv. D.h. bei einem variabel einstellbaren Wert von 5 bis 35 °C zuzüglich 1 °C werden Brenner und Heizkreispumpe ausgeschaltet und der Mischer wird geschlossen. Grundlage ist die gedämpfte Außentemperatur, die sich aus tatsächlicher Außentemperatur und einer Zeitkonstanten, die das Auskühlen eines durchschnittlichen Gebäudes berücksichtigt, zusammensetzt.
A7:0	Ohne Mischersparfunktion (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb)	A7:1	Mit Mischersparfunktion (erweiterte Heizkreispumpenlogik): Heizkreispumpe zusätzlich „Aus“, wenn der Mischer länger als 20 min zugefahren wurde. Heizpumpe „Ein“: <ul style="list-style-type: none"> ■ Wenn der Mischer in Regelfunktion geht oder ■ Nach einer Speicherbeheizung (für 20 min) oder ■ Bei Frostgefahr
A8:1	Heizkreis mit Mischer M2 bewirkt Anforderung auf Umwälzpumpe im Anschluss-Set Heizkreis (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb)	A8:0	Heizkreis mit Mischer M2 bewirkt keine Anforderung auf Umwälzpumpe im Anschluss-Set Heizkreis



Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Anlieferungszustand		Mögliche Umstellung	
A9:7	Mit Pumpenstillstandzeit: Heizkreispumpe „Aus“ bei Sollwertänderung durch Wechsel der Betriebsart oder Änderungen des Raumtemperatur-Sollwerts (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb)	A9:0	Ohne Pumpenstillstandzeit
		A9:1 bis A9:15	Mit Pumpenstillstandzeit, einstellbar von 1 bis 15
b0:0	Mit Fernbedienung: Heizbetrieb/ reduz. Betrieb: witterungsgeführt (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb; Codierung nur verändern für den Heizkreis M2 mit Mischer)	b0:1	Heizbetrieb: witterungsgeführt Reduz. Betrieb: mit Raumtemperaturaufschaltung
		b0:2	Heizbetrieb: mit Raumtemperaturaufschaltung Reduz. Betrieb: witterungsgeführt
		b0:3	Heizbetrieb/ reduz. Betrieb: mit Raumtemperaturaufschaltung
b2:8	Mit Fernbedienung und für den Heizkreis muss Betrieb mit Raumtemperaturaufschaltung codiert sein: Raumeinflussfaktor 8 (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb, Codierung nur verändern für den Heizkreis M2 mit Mischer)	b2:0	Ohne Raumeinfluss
		b2:1 bis b2:64	Raumeinflussfaktor einstellbar von 1 bis 64
b5:0	Mit Fernbedienung: Keine raumtemperaturgeführte Heizkreispumpenlogik-Funktion (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb, Codierung nur verändern für den Heizkreis M2 mit Mischer)	b5:1 bis b5:8	Heizkreispumpenlogik-Funktion siehe folgende Tabelle

Codierung 2 (Fortsetzung)

Parameter Adresse b5:...	Mit Heizkreispumpenlogik-Funktion: Heizkreispumpe aus, wenn
1:	aktiv $RT_{Ist} > RT_{Soll} + 5 \text{ K}$; passiv $RT_{Ist} < RT_{Soll} + 4 \text{ K}$
2:	aktiv $RT_{Ist} > RT_{Soll} + 4 \text{ K}$; passiv $RT_{Ist} < RT_{Soll} + 3 \text{ K}$
3:	aktiv $RT_{Ist} > RT_{Soll} + 3 \text{ K}$; passiv $RT_{Ist} < RT_{Soll} + 2 \text{ K}$
4:	aktiv $RT_{Ist} > RT_{Soll} + 2 \text{ K}$; passiv $RT_{Ist} < RT_{Soll} + 1 \text{ K}$
5:	aktiv $RT_{Ist} > RT_{Soll} + 1 \text{ K}$; passiv $RT_{Ist} < RT_{Soll}$
6:	aktiv $RT_{Ist} > RT_{Soll}$; passiv $RT_{Ist} < RT_{Soll} - 1 \text{ K}$
7:	aktiv $RT_{Ist} > RT_{Soll} - 1 \text{ K}$; passiv $RT_{Ist} < RT_{Soll} - 2 \text{ K}$
8:	aktiv $RT_{Ist} > RT_{Soll} - 2 \text{ K}$; passiv $RT_{Ist} < RT_{Soll} - 3 \text{ K}$

Codierung im Anlieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Kesselkreis, Mischerkreis			
C5:20	Elektronische Minimaltemperaturbegrenzung der Vorlauftemperatur 20 °C (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb)	C5:1 bis C5:127	Minimaltemperaturbegrenzung einstellbar von 1 bis 127 °C (begrenzt durch den Kesselcodierstecker)
C6:74	Elektronische Maximaltemperaturbegrenzung der Vorlauftemperatur 74 °C (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb)	C6:10 bis C6:127	Maximaltemperaturbegrenzung einstellbar von 10 bis 127 °C (begrenzt durch den Kesselcodierstecker)
d3:14	Neigung der Heizkennlinie = 1,4 (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb)	d3:2 bis d3:35	Neigung der Heizkennlinie einstellbar von 0,2 bis 3,5 (siehe Seite 29)
d4:0	Niveau der Heizkennlinie = 0 (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb)	d4:-13 bis d4:40	Niveau der Heizkennlinie einstellbar von -13 bis 40 (siehe Seite 29)



Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Anlieferungszustand		Mögliche Umstellung	
d5:0	Externe Betriebsartumschaltung schaltet Betriebsprogramm auf „Dauernd Betrieb mit reduzierter Raumtemperatur“ um (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb)	d5:1	Externe Betriebsartumschaltung schaltet auf „Dauernd Raumheizung mit normaler Raumtemperatur“ um
E1:1	Mit Fernbedienung: Tagsollwert an der Fernbedienung einstellbar von 10 bis 30 °C (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb)	E1:0	Tagsollwert einstellbar von 3 bis 23 °C
		E1:2	Tagsollwert einstellbar von 17 bis 37 °C
E2:50	Mit Fernbedienung : Keine Anzeigekorrektur Raumtemperatur-Istwert (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb)	E2:0 bis E2:49	Anzeigekorrektur -5 K bis Anzeigekorrektur -0,1 K
		E2:51 bis E2:99	Anzeigekorrektur +0,1 K bis Anzeigekorrektur +4,9 K
E5:0	Ohne drehzahlgeregelte Heizkreispumpe (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb)	E5:1	Mit drehzahlgeregelter Heizkreispumpe; wird automatisch erkannt
E6:65	Maximale Drehzahl der drehzahlgeregelten Heizkreispumpe 65 % der max. Drehzahl im Normalbetrieb (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb)	E6:0 bis E6:100	Maximale Drehzahl einstellbar von 0 bis 100 %
E7:30	Minimale Drehzahl der drehzahlgeregelten Heizkreispumpe 30 % der max. Drehzahl (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb)	E7:0 bis E7:100	Minimale Drehzahl einstellbar von 0 bis 100 % der max. Drehzahl

Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Anlieferungszustand		Mögliche Umstellung	
E8:1	Minimale Drehzahl im Betrieb mit reduzierter Raumtemperatur entsprechend der Einstellung in Codieradresse „E9“ (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb)	E8:0	Drehzahl entsprechend der Einstellung in Codieradresse „E7“
E9:45	Drehzahl der drehzahl-geregelten Heizkreispumpe 45 % der max. Drehzahl im Betrieb mit reduzierter Raumtemperatur (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb)	E9:0 bis E9:100	Drehzahl einstellbar von 0 bis 100 % der max. Drehzahl im Betrieb mit reduzierter Raumtemperatur
F1:0	Estrichfunktion nicht aktiv (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb).	F1:1 bis F1:6	Estrichfunktion nach 6 wählbaren Temperatur-Zeit-Profilen einstellbar (siehe Seite 101)
		F1:15	Dauernd Vorlauftemperatur 20 °C
F2:8	Zeitliche Begrenzung für Partybetrieb 8 Stunden bzw. Externe Betriebsartumstellung mit Taster (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb) *1	F2:0	Keine Zeitbegrenzung für Partybetrieb
		F2:1 bis F2:12	Zeitliche Begrenzung einstellbar von 1 bis 12 Stunden *1
F5:12	Nachlaufzeit der Umwälzpumpe im Anschluss-Set Heizkreis bei Heizbetrieb 12 min (nur bei Regelung für angehobenen Betrieb)	F5:0	Keine Nachlaufzeit der Umwälzpumpe im Anschluss-Set Heizkreis
		F5:1 bis F5:20	Nachlaufzeit der Umwälzpumpe im Anschluss-Set Heizkreis einstellbar von 1 bis 20 min

5681 760

*1 Der Partybetrieb endet im Betriebsprogramm „“ automatisch beim Umschalten in Betrieb mit normaler Raumtemperatur.



Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Anlieferungszustand		Mögliche Umstellung	
F6:25	Umwälzpumpe im Anschluss-Set Heizkreise ist in Betriebsart „Nur Warmwasser“ dauernd eingeschaltet (nur bei Regelung für angehobenen Betrieb)	F6:0	Umwälzpumpe im Anschluss-Set Heizkreis ist in Betriebsart „Nur Warmwasser“ dauernd ausgeschaltet
		F6:1 bis F6:24	Umwälzpumpe im Anschluss-Set Heizkreis ist in Betriebsart „Nur Warmwasser“ 1 bis 24 mal pro Tag für jeweils 10 min eingeschaltet.
F7:25	Umwälzpumpe im Anschluss-Set Heizkreis ist in Betriebsart „Abschaltbetrieb“ dauernd eingeschaltet (nur bei Regelung für angehobenen Betrieb)	F7:0	Umwälzpumpe im Anschluss-Set Heizkreis in Betriebsart „Abschaltbetrieb“ dauernd ausgeschaltet
		F7:1 bis F7:24	Umwälzpumpe im Anschluss-Set Heizkreis in Betriebsart „Abschaltbetrieb“ 1 bis 24 mal pro Tag für jeweils 10 min eingeschaltet.
F8:-5	Temperaturgrenze für Aufhebung des reduzierten Betriebs -5 °C, siehe Beispiel auf Seite 103. Einstellung Codieradresse „A3“ beachten. (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb)	F8:+10 bis F8:-60	Temperaturgrenze einstellbar von +10 bis -60 °C
		F8:-61	Funktion inaktiv
F9:-14	Temperaturgrenze für Anhebung des reduzierten Raumtemperatur-Sollwertes -14 °C, siehe Beispiel auf Seite 103. (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb)	F9:+10 bis F9:-60	Temperaturgrenze einstellbar von +10 bis -60 °C

Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Anlieferungszustand		Mögliche Umstellung	
FA:20	Erhöhung des Kesselwasser- bzw. Vorlauf-temperatur-Sollwertes beim Übergang von Betrieb mit reduzierter Raumtemperatur in den Betrieb mit normaler Raumtemperatur um 20 %. Siehe Beispiel auf Seite 104 (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb).	FA:0 bis FA:50	Temperaturerhöhung einstellbar von 0 bis 50%
Fb:30	Zeitdauer für die Erhöhung des Kesselwasser- bzw. Vorlauf-temperatur-Sollwertes (siehe Codieradresse „FA“) 60 min. Siehe Beispiel auf Seite 104 (nur bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb).	Fb:0 bis Fb:150	Zeitdauer einstellbar von 0 bis 300 min; 1 Einstellschritt \approx 2 min)

Codierungen in Anlieferungszustand zurücksetzen

Regelung für angehobenen Betrieb:

1.  +  ca. 2 s gleichzeitig drücken.

2.  drücken.

Regelung für witterungsgeführten Betrieb:

1.  +  ca. 2 s gleichzeitig drücken.

2. 

„Grundeinst.? Ja“
erscheint.

3. 

zur Bestätigung
oder



um „Grundeinst.? Nein“
zu wählen.

Übersicht Serviceebenen

Funktion	Tastenkombination	Ausstieg	Seite
Temperaturen, Kesselco- dierstecker und Kurzab- fragen	und ca. 2 s gleich- zeitig drücken	drücken	63
Relaistest	und ca. 2 s gleich- zeitig drücken	drücken	66
Max. Heizleistung (Heiz- betrieb)	und ca. 2 s gleich- zeitig drücken	drücken	15
Betriebszustände und Sensoren	drücken	drücken	68
Wartungsabfrage	(wenn „Wartung“ blinkt)	drücken	36
Kontrast am Display ein- stellen	und gleichzeitig drü- cken; Anzeige wird dunkler	–	–
	und gleichzeitig drü- cken; Anzeige wird heller	–	–
Quitierte Störungsmel- dung aufrufen	ca. 3 s drücken		71
Fehlerhistorie	und ca. 2 s gleich- zeitig drücken	drücken	72
Teilnehmercheck (in Ver- bindung mit LON)	und ca. 2 s gleich- zeitig drücken	und gleichzeitig drücken	34
Schornsteinfeger-Prüf- funktion „#“	Regelung für witterungsge- führten Betrieb: und ca. 2 s gleich- zeitig drücken Regelung für angehobe- nen Betrieb: und ca. 2 s gleich- zeitig drücken	und bzw. und ca. 1 s gleichzeitig drücken oder automatisch nach 30 min	–
Codierebene 1 Klartextanzeige	und ca. 2 s gleich- zeitig drücken	und ca. 1 s gleichzeitig drücken	37
Codierebene 2 Numerische Anzeige	und ca. 2 s gleich- zeitig drücken	und ca. 1 s gleichzeitig drücken	40
Codierungen in den Anlieferzustand zurück- setzen	und ca. 2 s gleich- zeitig drücken, drücken	–	61

Temperaturen, Kesselcodierstecker und Kurzabfragen

Regelung für witterungsgeführten Betrieb

- Folgende Tasten drücken:
1.  +  ca. 2 s gleichzeitig.
 2.  für gewünschte Abfrage.
 3.  Abfrage ist beendet.

Folgende Werte können je nach Anlagenausstattung abgefragt werden:

Displayanzeige	Erklärung
Neigung A1 – Niveau A1 Neigung M2 – Niveau M2 Außentemp. Ged. Außentemp. Ist	Mit  kann gedämpfte Außentemperatur auf aktuelle Außentemperatur zurückgesetzt werden.
Kesseltemp. Soll Kesseltemp. Ist WW-Temp. Soll WW-Temp. Ist WW-Auslauf. Ist WW-Auslauf. Soll Vorlauftemp. Soll Vorlauftemp. Ist Gem. Vorlauf. Soll Gem. Vorlauf. Ist Kesselcodierst Kurzabfrage 1 bis 8	nur bei Kombiwasserheizer nur bei Kombiwasserheizer Heizkreis mit Mischer Heizkreis mit Mischer Hydraulische Weiche Hydraulische Weiche

Kurzabfrage	Displayanzeige					
						
1	Softwarestand Regelung		Revisionsstand Gerät		Revisionsstand Gas- feuerungsautomat	
2	Anlagenschema 01 bis 06 Anzeige entspre- chend Anlagenaus- führung		Anzahl KM- BUS- Teilneh- mer		Max. Anforderungstemperatur	



Temperaturen, Kesselcodierstecker und . . . (Fortsetzung)

Kurzabfrage	Displayanzeige					
	0	0	0	0	0	0
3	0	Softwarestand Bedieneinheit	Softwarestand Mischererweiterung 0: keine Mischererweiterung	Softwarestand Solarregelung 0: keine Solarregelung	Softwarestand LON-Modul 0: kein LON-Modul	Softwarestand Externe Erweiterung 0: keine externe Erweiterung
4	Softwarestand Gasfeuerungsautomat		Typ Gasfeuerungsautomat	Gerätetyp		
5	0: keine externe Anforderung 1: externe Anforderung	0: kein externes Sperrern 1: externes Sperrern	0	Externe Aufschaltung 0 bis 10 V Anzeige in °C 0: keine externe Aufschaltung		
6	Anzahl LON-Teilnehmer		Kontrollziffer	Max. Heizleistung Angabe in %		
	Kessel		Heizkreis A1 (ohne Mischer)	Heizkreis M2 (mit Mischer)		
7	0	0	Fernbedienung 0: ohne 1: Vitotrol 200 2: Vitotrol 300	Softwarestand Fernbedienung 0: keine Fernbedienung	Fernbedienung 0: ohne 1: Vitotrol 200 2: Vitotrol 300	Softwarestand Fernbedienung 0: keine Fernbedienung

Temperaturen, Kesselcodierstecker und . . . (Fortsetzung)

Kurzabfrage	Displayanzeige				
	0	0	0	0	0
E	0: keine externe Anforderung 1: externe Anforderung	0: kein externes Sperren 1: externes Sperren	Externe Aufschaltung 0 bis 10 V Anzeige in % 0: keine externe Aufschaltung		
3	0	0	Kesselwassertemperatur-Sollwert		
A	0	0	höchste Anforderungstemperatur		
4	0	Typ Gasfeuerungsautomat		Gerätetyp	
5	0	0	Speichertemperatur-Sollwert		
b	0	0	Max. Heizleistung in %		
C	0	Kesselcodierstecker (hexadezimal)			
c	0	Revisionsstand Gerät		Revisionsstand Gasfeuerungsautomat	
d	0	0	0	Drehzahl- geregelte Pumpe 0 ohne 1 Wilo 2 Grundfos	Software- stand drehzahlge- regelte Pumpe 0: keine drehzahlge- regelte Pumpe

Ausgänge prüfen (Relaistest)

Regelung für witterungsgeführten Betrieb

Folgende Tasten drücken:

1.  +  ca. 2 s gleichzeitig.
2.  für gewünschten Relaisausgang.
3.  Relaistest ist beendet.

Ausgänge prüfen (Relaistest) (Fortsetzung)

Folgende Relaisausgänge können je nach Anlagenausstattung angesteuert werden:

Displayanzeige	Erklärung
Grundlast	Brenner Modulation Grundlast
Volllast	Brenner Modulation Volllast
Int. Pumpe Ein	Int. Ausgang 20
Heiz-Pumpe. M2 Ein	Mischererweiterung
Mischer Auf	Mischererweiterung
Mischer Zu	Mischererweiterung
Ausgang int. Ein	Ausgang <input type="checkbox"/> Interne Erweiterung
Heiz-Pumpe A1 Ein	Externe Erweiterung H1
Speicherpumpe Ein	Externe Erweiterung H1
Z-Pumpe Ein	Externe Erweiterung H1
Sammelstör. Ein	Externe Erweiterung H1

Regelung für angehobenen Betrieb

- Folgende Tasten drücken:
- + ca. 2 s gleichzeitig.
 - / für gewünschten Relaisausgang.
 - Relaistest ist beendet.

Folgende Relaisausgänge können je nach Anlagenausstattung angesteuert werden:

Displayanzeige	Erklärung
1	Brenner Modulierung Grundlast
2	Brenner Modulierung Volllast
3	Interne Pumpe / Ausgang 20 „Ein“
10	Ausgang <input type="checkbox"/> Interne Erweiterung
11	Heizkreispumpe A1 Externe Erweiterung H1
12	Umwälzpumpe z. Speicherbeheizung Externe Erweiterung H1
14	Sammelstörung Externe Erweiterung H1

Betriebszustände und Sensoren abfragen

Regelung für witterungsgeführten Betrieb

- Folgende Tasten drücken:
- | | |
|---|---|
| 1.  „Heizkreis auswählen“ erscheint. | 3.  erneut drücken. |
| 2.  zur Bestätigung, ca. 4 s warten. | 4.  für gewünschten Betriebszustand. |
| | 5.  Abfrage ist beendet. |

Folgende Betriebszustände können je nach Anlagenausstattung für Heizkreise A1 und M2 abgefragt werden:

Displayanzeige	Erklärung
Teilnehmer-Nr.	Codierte Teilnehmer-Nr. im LON-System
Ferienprogramm	Falls Ferienprogramm eingegeben
Abreisetag	Datum
Rückreisetag	Datum
Außentemperatur, ... °C	Istwert
Kesseltemperatur, ... °C	Istwert
Vorlauftemperatur, ... °C	Istwert (nur bei Mischerkreis M2)
Normale	Sollwert
Raumtemperatur, ... °C	
Raumtemperatur, ... °C	Istwert
Ext. Raumsolltemp, ... °C	Bei externer Aufschaltung
WW-Temperatur, ... °C	Warmwassertemperatur - Istwert
Solar WW Temp. ... °C	Istwert
Kollektortemperatur, ... °C	Istwert
Gem. Vorlauftemp., ... °C	Istwert, nur bei hydraulischer Weiche
Brenner, ...h	Betriebsstunden, Istwert
Brennerstarts, ...	Betriebsstunden und Brennerstarts nach Wartung mit  auf „0“ zurücksetzen.
Solarenergie, ... kW/h	
Uhrzeit	
Datum	
Brenner Aus/Ein	
Int. Pumpe Aus/Ein	Ausgang 20
Int. Ausgang Aus/Ein	Ausgang 28, falls Interne Erweiterung vorhanden
Heiz-Pumpe Aus/Ein	Falls Externe Erweiterung oder Erweiterungssatz für einen Heizkreis mit Mischer vorhanden
Speicherpumpe Aus/Ein	Falls Externe Erweiterung vorhanden
Z-Pumpe Aus/Ein	Falls Externe Erweiterung vorhanden

Betriebszustände und Sensoren abfragen (Fortsetzung)

Displayanzeige	Erklärung
Sammelstör.Aus/Ein	Falls Externe Erweiterung vorhanden
Mischer Auf/Zu	Falls Erweiterungssatz für einen Heizkreis mit Mischer vorhanden
Solarpumpe Aus/Ein	Falls Vitosolic vorhanden
Solarpumpe, ...h	Betriebsstunden, Istwert
Verschiedene Sprachen	Mit  kann die jeweilige Sprache als Daueranzeige gewählt werden

Regelung für angehobenen Betrieb

Folgende Tasten drücken:

1.  drücken.

2.  für gewünschten Betriebszustand.

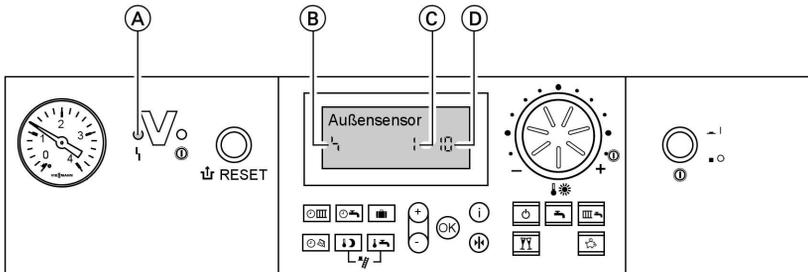
3.  Abfrage ist beendet.

Folgende Betriebszustände können je nach Anlagenausstattung abgefragt werden:

Displayanzeige	Erklärung
1 15 °C/°F	Außentemperatur-Istwert
3 65 °C/°F	Kesseltemperatur-Istwert
5 50 °C/°F	Speichertemperatur-Istwert (falls Speichertemperatursensor vorhanden)
5□ 45 °C/°F	Solar - Warmwassertemperatur-Istwert
6 70 °C/°F	Kollektortemperatur-Istwert
▲ 263572 h	Brennerbetriebsstunden (nach Wartung mit  auf „0“ zurücksetzen)
▲▲▲ 030529	Brennerstarts (nach Wartung mit  auf „0“ zurücksetzen)
▲▲▲▲▲ 001417 h	Solarpumpe Betriebsstunden
▲▲▲▲▲▲ 002850	Solarenergie in kWh

Störungsanzeige

Aufbau Störungsanzeige



- (A) Störungsanzeige
- (B) Störungssymbol

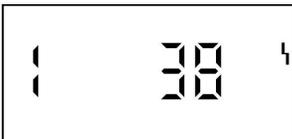
- (C) Störungsnummer
- (D) Störungscode

Die rote Störungsanzeige blinkt bei jeder Störung.

Bei einer Störung am Gasfeuerungsautomat erscheint „1“ im Display.

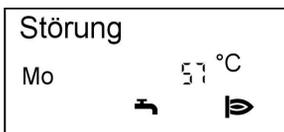
Regelung für angehobenen Betrieb

Bei einer Störung blinkt im Display der Bedieneinheit der Störungscode und das Störungssymbol



Regelung für witterungsgeführten Betrieb

Bei einer Störung blinkt im Display „Störung“



Störungsanzeigen im Klartext:

- Feuerungsautomat
- Außensensor
- Vorlaufsensor
- Kesselsensor
- Gem. Vorlaufsensor
- Speichersensor
- Abgassensor
- WW-Auslaufsensor
- Raumsensor

Störungsanzeige (Fortsetzung)

- Kollektorsensor
- Solar WW Sensor
- Fernbedienung
- Störung Teilnehmer

Störung ablesen und quittieren

Hinweis

Falls eine quittierte Störung nicht behoben wird, erscheint die Störungsmeldung erneut:

- Bei Regelung für angehobenen Betrieb nach 24 h
- Bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb am nächsten Tag um 7.00 Uhr

Regelung für angehobenen Betrieb

Folgende Tasten drücken:

1. \oplus/\ominus für weitere Störungs-codes.

2. $\textcircled{\text{OK}}$

alle Störungsmeldungen werden gleichzeitig quittiert, die Störungsanzeige wird ausgeblendet, die rote Störungsanzeige blinkt weiter.

Regelung für witterungsgeführten Betrieb

Folgende Tasten drücken:

1. $\textcircled{\text{i}}$ für aktuelle Störung.
2. \oplus/\ominus für weitere Störungsmeldungen.

3. $\textcircled{\text{OK}}$

alle Störungsmeldungen werden gleichzeitig quittiert, die Störungsanzeige wird ausgeblendet, die rote Störungsanzeige blinkt weiter.

Quitierte Störungsmeldungen aufrufen

Folgende Tasten drücken:

1. $\textcircled{\text{OK}}$ für ca. 3 s drücken.

2. \oplus/\ominus für quitierte Störung.

Störungsanzeige (Fortsetzung)

Störungscode aus Störungsspeicher auslesen (Fehlerhistorie)

Die letzten 10 aufgetretenen Störungen werden gespeichert und können abgefragt werden.

Die Störungen sind nach Aktualität geordnet, wobei die aktuellste Störung die Störungsnummer 1 erhält.

Fehlerhistorie	
1	18

Folgende Tasten drücken:

1. + ca. 2 s gleichzeitig.
2. für einzelne Störungscode.
3. **Hinweis**
Mit können alle gespeicherten Störungscode gelöscht werden.
4. Abfrage ist beendet.

Störungscode

Störungscode im Display	Konst.	witter. gef.	Verhalten der Anlage	Störungssache	Maßnahme
0F	X	X	Regelbetrieb	Wartung	Wartung durchführen. Nach Wartung Codierung „24:0“ einstellen.
10		X	regelt nach 0°C Außentemperatur	Kurzschluss Außentempersensor	Außentempersensor prüfen (siehe Seite 84).
18		X	regelt nach 0°C Außentemperatur	Unterbrechung Außentempersensor	Außentempersensor prüfen (siehe Seite 84).

Störungscode (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Konst.	witter. gef.	Verhalten der Anlage	Störungursache	Maßnahme
20		X	regelt ohne Vorlauftemperatursensor (hydraulische Weiche)	Kurzschluss Vorlauftemperatursensor Anlage	Sensor hydraulische Weiche prüfen (siehe Seite 86).
28		X	regelt ohne Vorlauftemperatursensor (hydraulische Weiche)	Unterbrechung Vorlauftemperatursensor Anlage	Sensor hydraulische Weiche prüfen (siehe Seite 86).
30	X	X	Brenner blockiert	Kurzschluss Kesseltemperatursensor	Kesseltemperatursensor prüfen (siehe Seite 86).
38	X	X	Brenner blockiert	Unterbrechung Kesseltemperatursensor	Kesseltemperatursensor prüfen (siehe Seite 86).
40		X	Mischer wird zugefahren.	Kurzschluss Vorlauftemperatursensor Heizkreis M2	Vorlauftemperatursensor prüfen.
48		X	Mischer wird zugefahren.	Unterbrechung Vorlauftemperatursensor Heizkreis M2	Vorlauftemperatursensor prüfen.
50	X	X	keine Warmwasserbereitung	Kurzschluss Speichertemperatursensor	Sensor prüfen (siehe Seite 86).
58	X	X	keine Warmwasserbereitung	Unterbrechung Speichertemperatursensor	Sensor prüfen (siehe Seite 86).



Störungscodes (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Konst.	witter. gef.	Verhalten der Anlage	Störungursache	Maßnahme
92	X	X	Regelbetrieb	Kurzschluss Kollektortemperatursensor, Anschluss an S1 an der Vitosolic	Sensor an der Vitosolic prüfen.
93	X	X	Regelbetrieb	Kurzschluss Speichertemperatursensor, Anschluss an S3 an der Vitosolic	Sensor an der Vitosolic prüfen.
94	X	X	Regelbetrieb	Kurzschluss Temperatursensor, Anschluss an S2 an der Vitosolic	Sensor an der Vitosolic prüfen.
9A	X	X	Regelbetrieb	Unterbrechung Kollektortempersensor, Anschluss an S1 an der Vitosolic	Sensor an der Vitosolic prüfen.
9b	X	X	Regelbetrieb	Unterbrechung Speichertempersensor, Anschluss an S3 an der Vitosolic	Sensor an der Vitosolic prüfen.



Störungscode (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Konst.	witter. gef.	Verhalten der Anlage	Störungursache	Maßnahme
9C	X	X	Regelbetrieb	Unterbrechung Temperatursensor, Anschluss an S2 an der Vitosolic	Sensor an der Vitosolic prüfen.
9F	X	X	Regelbetrieb	Fehler Solarregelung wird angezeigt, falls an der Solarregelung ein Fehler ohne Störungscode auftritt	Solarregelung prüfen (siehe Serviceanleitung Solarregelung).
A2		X	Notbetrieb mit zu niedrigem Anlagendruck, ausgelöst durch Codierung „0d“ (siehe Seite 43)	Anlagendruck zu niedrig	Wasser nachfüllen



Störungscodes (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Konst.	witter. gef.	Verhalten der Anlage	Störungsur-sache	Maßnahme
A4		X	Regelbetrieb	Max. Anlagendruck überschritten	Anlagendruck prüfen. Funktion und Dimensionierung des Membran-Ausdehnungsgefäßes prüfen. Heizungsanlage entlüften. Codieradresse „0E“ wird auf 1 gesetzt, um den Fehler zu dokumentieren. Muss nach der Fehlerbehebung wieder manuell auf 0 zurückgesetzt werden.
A7		X	Regelbetrieb gemäß Auslieferungszustand	Bedienteil defekt.	Bedienteil austauschen.
b1	X	X	Regelbetrieb gemäß Auslieferungszustand	Kommunikationsfehler Bedieneinheit (intern)	Anschlüsse prüfen, ggf. Bedieneinheit austauschen.
b4	X	X	Regelt nach 0°C Außentemperatur	Interner Fehler	Regelung austauschen.
b5	X	X	Regelbetrieb gemäß Auslieferungszustand	Interner Fehler	Regelung austauschen.



Störungscode (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Konst.	witter. gef.	Verhalten der Anlage	Störungursache	Maßnahme
b7	X	X	Brenner blockiert.	Kesselcodierstecker fehlt, defekt oder falscher Kesselcodierstecker	Kesselcodierstecker einstecken oder, falls defekt, austauschen.
bA		X	Mischer M2 regelt auf 20°C Vorlauf-temperatur.	Kommunikationsfehler Erweiterungssatz für Heizkreis M2	Anschlüsse und Codierung Erweiterungssatz prüfen. Erweiterungssatz einschalten.
bC		X	Regelbetrieb ohne Fernbedienung	Kommunikationsfehler Fernbedienung Vitotrol Heizkreis A1	Anschlüsse, Leitung, Codieradresse „A0“ und Codierschalter der Fernbedienung prüfen (siehe Seite 105).
bd		X	Regelbetrieb ohne Fernbedienung	Kommunikationsfehler Fernbedienung Vitotrol Heizkreis M2	Anschlüsse, Leitung, Codieradresse „A0“ und Codierschalter der Fernbedienung prüfen (siehe Seite 105).
bE		X	Regelbetrieb	Falsche Codierung der Fernbedienung Vitotrol	Codierschalterstellung der Fernbedienung prüfen (siehe Seite 105).
bF		X	Regelbetrieb	Falsches Kommunikationsmodul LON	Kommunikationsmodul LON austauschen.
C2	X	X	Regelbetrieb	Kommunikationsfehler Solarregelung	Anschlüsse und Codieradresse „54“ prüfen.



Störungscodes (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Konst.	witter. gef.	Verhalten der Anlage	Störungursache	Maßnahme
C5	X	X	Regelbetrieb, max. Pumpendrehzahl	Kommunikationsfehler drehzahlge-regelte Umwälzpumpe im Anschluss-Set Heiz-kreis	Einstellung Codieradresse „30“ prüfen
C6		X	Regelbetrieb, max. Pumpendrehzahl	Kommunikationsfehler drehzahlge-regelte Heiz-kreispumpe Heizkreis M2	Einstellung Codieradresse „E5“ prüfen
C7	X	X	Regelbetrieb, max. Pumpendrehzahl	Kommunikationsfehler drehzahlge-regelte Heiz-kreispumpe Heizkreis A1	Einstellung Codieradresse „E5“ prüfen
Cd	X	X	Regelbetrieb	Kommunikationsfehler Vitocom 100 (KM-BUS)	Anschlüsse und Vitocom 100 prüfen.
CE	X	X	Regelbetrieb	Kommunikationsfehler Ext. Erweiterung	Anschlüsse und Einstellung Codieradresse „2E“ prüfen.
CF		X	Regelbetrieb	Kommunikationsfehler Kommunikationsmodul LON	Kommunikationsmodul LON austauschen.
dA		X	Regelbetrieb ohne Raumeinfluss	Kurzschluss Raumtemperatursensor Heizkreis A1	Raumtemperatur-sensor Heizkreis A1 prüfen.



Störungscode (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Konst.	witter. gef.	Verhalten der Anlage	Störungursache	Maßnahme
db		X	Regelbetrieb ohne Raumeinfluss	Kurzschluss Raumtemperatursensor Heizkreis M2	Raumtemperatursensor Heizkreis M2 prüfen.
dd		X	Regelbetrieb ohne Raumeinfluss	Unterbrechung Raumtemperatursensor Heizkreis A1	Raumtemperatursensor Heizkreis A1 und Codierschalterstellung der Fernbedienung prüfen (siehe Seite 105).
dE		X	Regelbetrieb ohne Raumeinfluss	Unterbrechung Raumtemperatursensor Heizkreis M2	Raumtemperatursensor Heizkreis M2 und Codierschalterstellung der Fernbedienung prüfen (siehe Seite 105).
E4	X	X	Brenner blockiert	Fehler Versorgungsspannung	Regelung austauschen.
E5	X	X	Brenner blockiert	Interner Fehler	Ionisationselektrode und Verbindungsleitungen prüfen. Abgassystem auf Dichtheit prüfen. „↑ RESET“ betätigen.
E6	X	X	Brenner blockiert	Anlagendruck zu niedrig. Mindest-Anlagendruck siehe Seite 7.	Wasser nachfüllen.



Störungscodes (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Konst.	witter. gef.	Verhalten der Anlage	Störungssache	Maßnahme
E8	X	X	Brenner auf Störung	Ionisationsstrom nicht im gültigen Bereich	Ionisationselektrode und Leitung prüfen. „  RESET“ betätigen.
E9	X	X	Brenner auf Störung	Ionisationsstrom während des Kalibrierens nicht im gültigen Bereich	Ionisationselektrode und Leitung prüfen. Abgassystem auf Dichtheit prüfen. „  RESET“ betätigen.
EA	X	X	Brenner auf Störung	Ionisationsstrom während des Kalibrierens nicht im gültigen Bereich	Ionisationselektrode und Leitung prüfen. „  RESET“ betätigen.
Eb	X	X	Brenner auf Störung	Wärmeabnahme während des Kalibrierens wiederholt zu gering	Wärmeabnahme herbeiführen. Heizkessel ausschalten und wieder einschalten. „  RESET“ betätigen.
EC	X	X	Brenner auf Störung	Ionisationsstrom während des Kalibrierens nicht im gültigen Bereich	Ionisationselektrode und Leitung prüfen. „  RESET“ betätigen.
Ed	X	X	Brenner auf Störung	Interner Fehler	Regelung austauschen.
F0	X	X	Brenner blockiert.	Interner Fehler	Regelung austauschen.

Störungs-codes (Fortsetzung)

Stö-rungs-code im Dis-play	Konst.	witter.gef.	Verhalten der Anlage	Störungsur-sache	Maßnahme
F1	X	X	Brenner auf Störung	Abgastem-peraturbe-grenzung hat ausgelöst.	Füllstand der Hei-zungsanlage prü-fen. Anlage entlüften. Entriegelungstas-te „  RESET“ nach Abkühlen der Abgasanlage betätigen.
F2	X	X	Brenner auf Störung	Temperatur-begrenzer hat ausge-löst.	Füllstand der Hei-zungsanlage prü-fen. Umwälzpum-pe prüfen. Temperaturbe-grenzer und Ver-bindungsleitun-gen prüfen. Anlage entlüften. „  RESET“ betä-tigen.
F3	X	X	Brenner auf Störung	Flammensig-nal ist beim Brennerstart bereits vor-handen.	Ionisationselekt-rode und Verbin-dungsleitung prü-fen. „  RESET“ betä-tigen.



Störungscodes (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Konst.	witter. gef.	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
F4	X	X	Brenner auf Störung	Flammensignal ist nicht vorhanden.	Ionisationselektrode und Verbindungsleitung prüfen, Ionisationsstrom messen, Gasdruck prüfen, Gaskombiregler prüfen, Zündung, Zündbaustein prüfen, Zündelektroden prüfen, Kondenswasserablauf prüfen. „  RESET“ betätigen.
F7	X	X	Brenner blockiert	Kurzschluss oder Unterbrechung Wasserdruksensor	Wasserdruksensor und Verbindungsleitung prüfen.
F8	X	X	Brenner auf Störung	Brennstoffventil anschließt verspätet.	Gaskombiregler prüfen. Beide Ansteuerwege prüfen. „  RESET“ betätigen.
F9	X	X	Brenner auf Störung	Gebläsedrehzahl beim Brennerstart zu niedrig	Gebläse prüfen, Verbindungsleitungen zum Gebläse prüfen, Spannungsversorgung am Gebläse prüfen, Gebläseansteuerung prüfen. „  RESET“ betätigen.



Störungscode (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Konst.	witter. gef.	Verhalten der Anlage	Störungursache	Maßnahme
FA	X	X	Brenner auf Störung	Gebläsestillstand nicht erreicht	Gebläse prüfen, Verbindungsleitungen zum Gebläse prüfen, Gebläseansteuerung prüfen. „  RESET“ betätigen.
FC	X	X	Brenner auf Störung	Gaskombiregler defekt oder fehlerhafte Ansteuerung Modulationsventil oder Abgasweg versperrt	Gaskombiregler prüfen. Abgasanlage prüfen. „  RESET“ betätigen.
Fd	X	X	Brenner blockiert	Fehler Gasfeuerungsautomat	Zündelektroden und Verbindungsleitungen prüfen. Kesselcodierstecker prüfen. Prüfen, ob starkes Störfeld (EMV) in der Nähe des Gerätes ist. „  RESET“ betätigen: Falls Störung nicht behoben, Regelung austauschen.
FE	X	X	Brenner blockiert oder auf Störung	Starkes Störfeld (EMV) in der Nähe, oder Grundleiterplatte defekt	Gerät neu einschalten. Falls Gerät nicht wieder in Betrieb geht, Regelung austauschen.



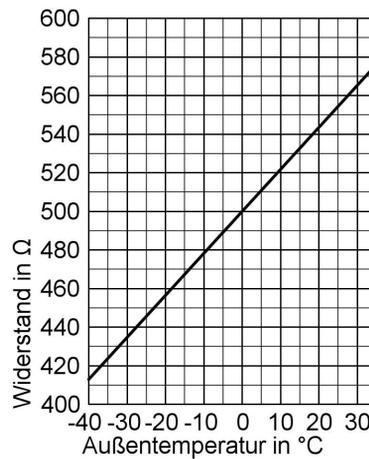
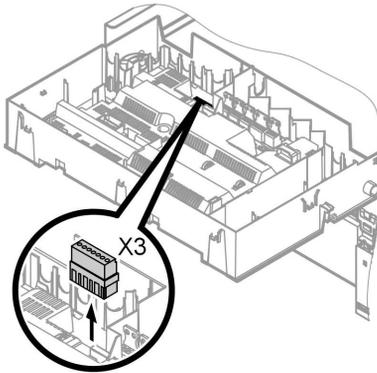
Störungsbehebung

Störungscode (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Konst.	witter. gef.	Verhalten der Anlage	Störungursache	Maßnahme
FF	X	X	Brenner blockiert oder auf Störung	Interner Fehler oder Taste „  RESET“ ist blockiert.	Gerät neu einschalten. Falls Gerät nicht wieder in Betrieb geht, Regelung austauschen.

Instandsetzung

Außentempersensord prüfen (Regelung für witterungsgeführten Betrieb)



1. Stecker „X3“ von der Regelung abziehen.

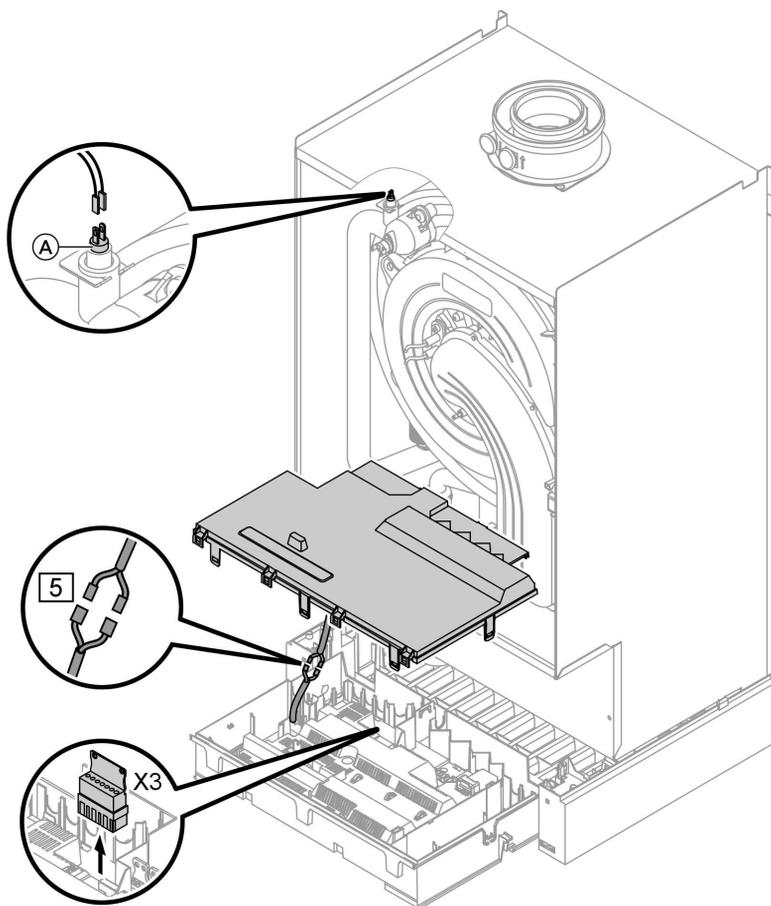


Instandsetzung (Fortsetzung)

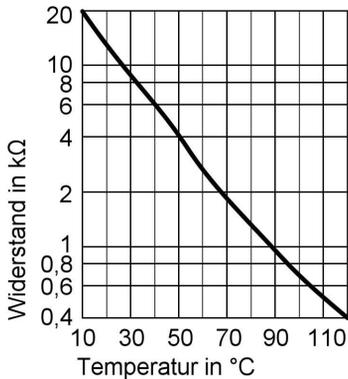
2. Widerstand des Außentemperatursensors zwischen „X3.1“ und „X3.2“ am abgezogenen Stecker messen und mit Kennlinie vergleichen.
3. Bei starker Abweichung von der Kennlinie Adern am Sensor abklemmen und Messung direkt am Sensor wiederholen.
4. Je nach Messergebnis Leitung oder Außentemperatursensor austauschen.

Instandsetzung (Fortsetzung)

**Kesseltemperatursensor, Speichertemperatursensor oder
Vorlauftemperatursensor für hydr. Weiche prüfen**



Instandsetzung (Fortsetzung)



1. ■ Kesseltemperatursensor: Leitungen am Kesseltemperatursensor (A) abziehen und Widerstand messen.
 - Speichertemperatursensor: Stecker [5] von Kabelbaum an der Regelung abziehen und Widerstand messen.
 - Vorlauftemperatursensor: Stecker „X3“ an der Regelung abziehen und Widerstand zwischen „X3.4“ und „X3.5“ messen.
2. Widerstand der Sensoren messen und mit Kennlinie vergleichen.
3. Bei starker Abweichung Sensor austauschen.



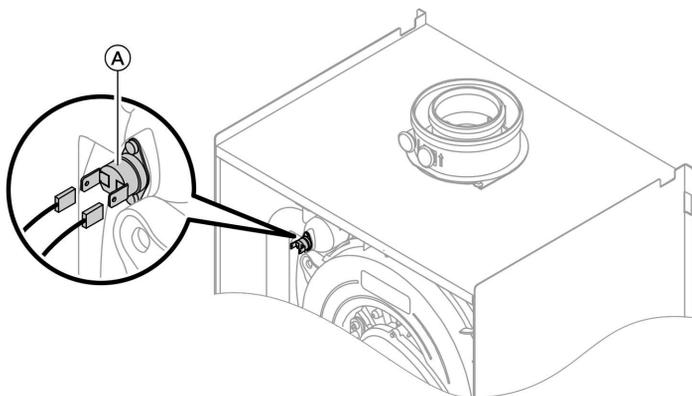
Gefahr

Kesseltemperatursensor sitzt direkt im Heizwasser (Verbrühungsgefahr).
Vor Sensorwechsel Heizkessel entleeren.

Temperaturbegrenzer prüfen

Prüfung durchführen, falls sich nach einer Störabschaltung der Gasfeuerungsautomat nicht entriegeln lässt, obwohl die Kesselwassertemperatur unterhalb von ca. 75 °C liegt.

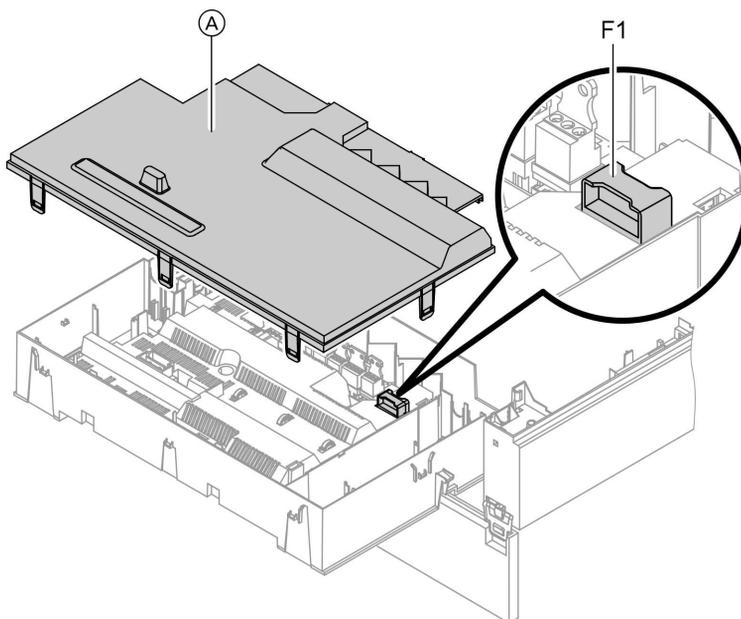
Instandsetzung (Fortsetzung)



1. Leitungen des Temperaturbegrenzers (A) abziehen.
2. Durchgang des Temperaturbegrenzers mit einem Vielfachmessgerät prüfen.
3. Defekten Temperaturbegrenzer ausbauen.
4. Neuen Temperaturbegrenzer einbauen.
5. Nach Inbetriebnahme Entstörtaste „ RESET“ an der Regelung drücken.

Instandsetzung (Fortsetzung)

Sicherung prüfen

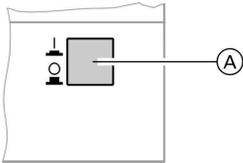


1. Netzspannung ausschalten.
2. Seitliche Verschlüsse lösen und Regelung abklappen.
3. Abdeckung **A** abbauen.
4. Sicherung F1 prüfen (siehe Anschluss- und Verdrahtungsschema).

Instandsetzung (Fortsetzung)

Erweiterungssatz für Heizkreis mit Mischer

Drehrichtung des Mischer-Motors prüfen



1. Netzschalter (A) am Erweiterungssatz ausschalten und wieder einschalten. Das Gerät führt folgenden Eigentest aus:

- Mischer „Zu“ (150 s)
- Pumpe „Ein“ (10 s)
- Mischer „Auf“ (10 s)
- Mischer „Zu“ (10 s)

Danach erfolgt normaler Regelbetrieb.

2. Während des Eigentestes die Drehrichtung des Mischer-Motors beobachten.
Danach den Mischer von Hand in Stellung „Auf“ bringen.

Hinweis

Der Vorlauftemperatursensor muss jetzt eine höhere Temperatur erfassen. Falls die Temperatur sinkt, ist entweder die Drehrichtung des Motors falsch oder der Mischereinsatz falsch eingebaut.



Montageanleitung Mischer

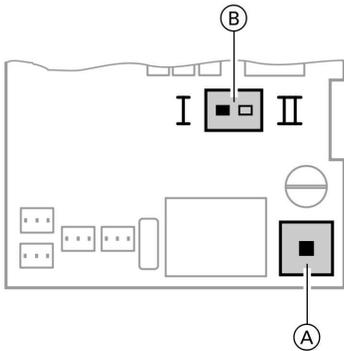
Drehrichtung des Mischer-Motors ändern (falls erforderlich)



Gefahr

Ein Stromschlag kann lebensbedrohend sein.
Vor Öffnen des Geräts Netzschalter und Netzspannung ausschalten, z.B. an der Sicherung oder einem Hauptschalter.

Instandsetzung (Fortsetzung)



- (A) Netzschalter
- (B) Drehrichtungsschalter

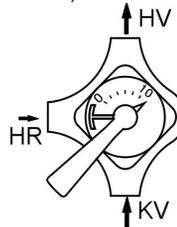
1. Untere und obere Gehäuseabdeckung des Erweiterungssets abschrauben.



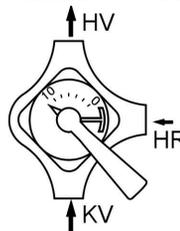
Montageanleitung Erweiterungsset

2. Drehrichtungsschalter umstellen:

Schalterstellung I für Heizungs-rücklauf von links (Anlieferungszu-stand).



Schalterstellung II für Heizungs-rücklauf von rechts.

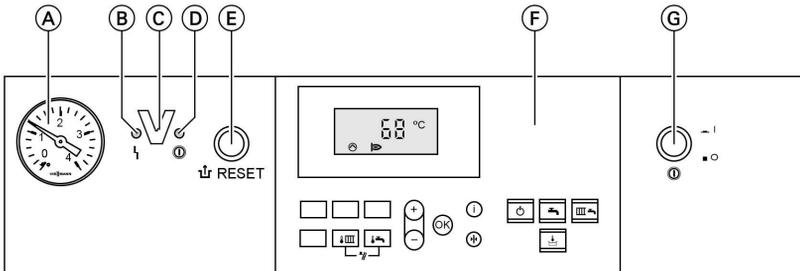


Vitotronic 200-H prüfen (Zubehör)

Die Vitotronic 200-H ist über das LON mit der Regelung verbunden. Zur Prüfung der Verbindung Teilnehmer-Check an der Regelung des Heizkessels durchführen (siehe Seite 34).

Regelung für angehobenen Betrieb

Bedien- und Anzeigeelemente



- (A) Manometer
- (B) Störungsanzeige (rot)
- (C) Optolink-Schnittstelle
nur in Verbindung mit Diagnose-
Adapter (Zubehör) und Vitosoft
(Zubehör)
- (D) Betriebsanzeige (grün)
- (E) Entriegelungstaster
- (F) Bedienfeld
- (G) Netzschalter

Tasten auf dem Bedienfeld:

- | | | | |
|--|---------------------------------|--|--------------------------|
| | Kesselwassertemperatur-Sollwert | | Nur Warmwasser |
| | Warmwassertemperatur-Sollwert | | Heizen und Warmwasser |
| | Schornsteinfeger-Prüffunktion | | Ohne Funktion |
| | Abschaltbetrieb | | Werteinstellung |
| | | | Bestätigung |
| | | | Information |
| | | | Grundeinstellung (Reset) |

Heizbetrieb

Bei Anforderung durch den Raumthermostaten wird im Betriebsprogramm Heizen und Warmwasser „

Liegt keine Anforderung vor, wird die Kesselwassertemperatur auf der vorgegebenen Frostschutztemperatur gehalten.

Die Kesselwassertemperatur wird durch den elektronischen Temperaturwächter im Brennersteuergerät auf 82 °C begrenzt.

Einstellbereich der Vorlauftemperatur: 40 bis 74 °C.

Regelung für angehobenen Betrieb (Fortsetzung)

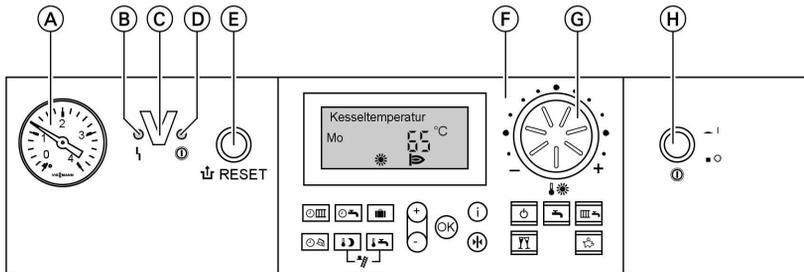
Warmwasserbereitung

Wenn die Speichertemperatur 2,5 K unter dem Speichertemperatur-Sollwert liegt, werden Brenner und Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung eingeschaltet.

Der Kesseltemperatur-Sollwert liegt im Anlieferungszustand 20 K über dem Trinkwassertemperatur-Sollwert (einstellbar in Codieradresse „60“). Übersteigt der Speichertemperatur-Istwert den Speichertemperatur-Sollwert um 2,5 K, wird der Brenner ausgeschaltet und der Nachlauf der Umwälzpumpe aktiv.

Regelung für witterungsgeführten Betrieb

Bedien- und Anzeigeelemente



- (A) Manometer
- (B) Störungsanzeige (rot)
- (C) Optolink-Schnittstelle
nur in Verbindung mit Diagnose-
Adapter (Zubehör) und Vitosoft
(Zubehör)
- (D) Betriebsanzeige (grün)
- (E) Entriegelungstaster
- (F) Bedienfeld
- (G) Drehknopf für die normale Raum-
temperatur
- (H) Netzschalter

Regelung für witterungsgeführten Betrieb (Fortsetzung)

Tasten auf dem Bedienfeld:

	Zeitprogramm Raumbeheizung	 + 	Schornsteinfeger-Prüffunktion
	Zeitprogramme Warmwasserbereitung und Zirkulationspumpe (falls an der Regelung angeschlossen)		Abschalbetrieb
	Ferienprogramm		Nur Warmwasser
	Uhrzeit/Datum		Heizen und Warmwasser
	Reduzierte Raumtemperatur		Partybetrieb
	Warmwassertemperatur-Sollwert		Sparbetrieb
			Werteinstellung
			Bestätigung
			Information
			Grundeinstellung (Reset)

Heizbetrieb

Durch die Regelung wird eine Kesselwasser-Solltemperatur ermittelt in Abhängigkeit von der Außentemperatur oder Raumtemperatur (bei Anschluss einer raumtemperaturgeführten Fernbedienung) und von Neigung/Niveau der Heizkennlinie.

Der ermittelte Kesselwassertemperatur-Sollwert wird zum Brennersteuergerät übertragen. Das Brennersteuergerät ermittelt aus Kesselwassertemperatur-Soll- und -Istwert den Modulationsgrad und steuert dementsprechend den Brenner. Die Kesselwassertemperatur wird durch den elektronischen Temperaturwächter im Brennersteuergerät auf 82 °C begrenzt.

Warmwasserbereitung

Wenn die Speichertemperatur 2,5 K unter dem Speichertemperatur-Sollwert liegt, werden Brenner und Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung eingeschaltet.

Der Kesseltemperatur-Sollwert liegt im Anlieferungszustand 20 K über dem Trinkwassertemperatur-Sollwert (einstellbar in Codieradresse „60“). Übersteigt der Speichertemperatur-Istwert den Speichertemperatur-Sollwert um 2,5 K, wird der Brenner ausgeschaltet und der Nachlauf der Umwälzpumpe aktiv.

Regelung für witterungsgeführten Betrieb (Fortsetzung)

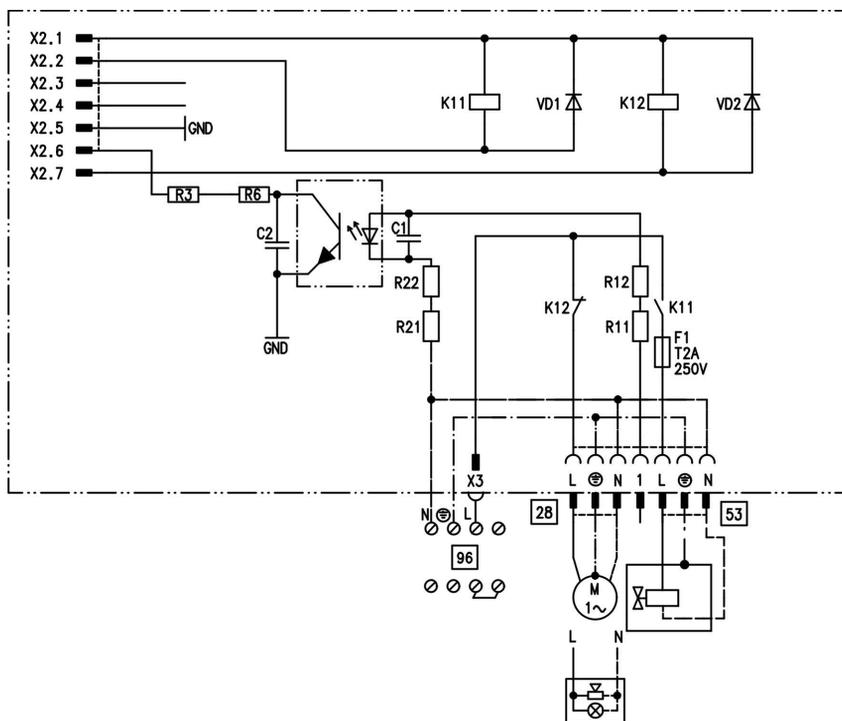
Zusatzheizung Trinkwasser

Falls ein Schaltzeitraum in der vierten Zeitphase eingestellt wird, wird die Funktion Zusatzheizung aktiviert.

Der Temperatur-Sollwert für die Zusatzheizung ist einstellbar in Codieradresse „58“.

Erweiterungen für externe Anschlüsse (Zubehör)

Interne Erweiterung H1



Erweiterungen für externe Anschlüsse (Zubehör) (Fortsetzung)

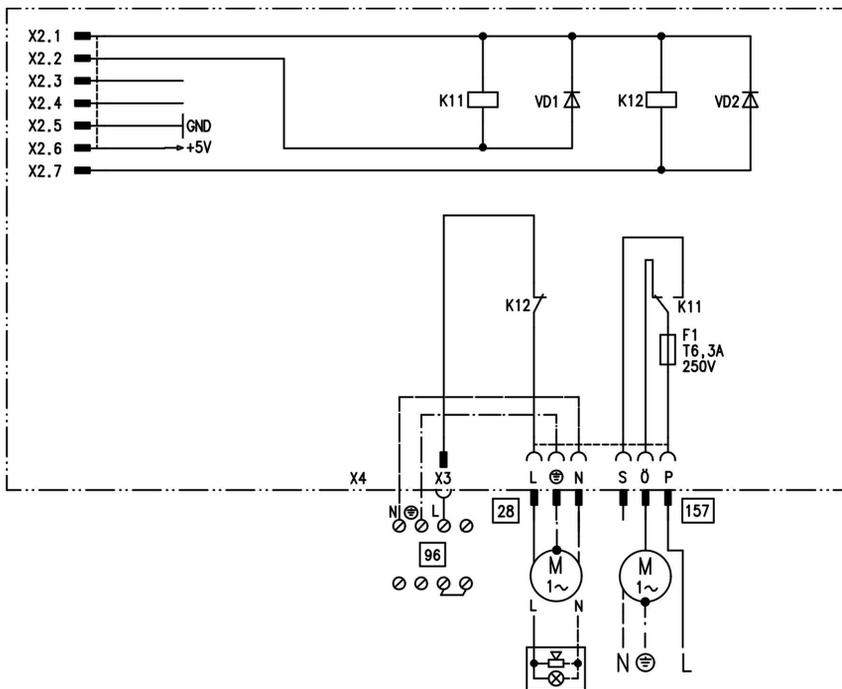
Die interne Erweiterung wird in das Regelungsgehäuse eingebaut. An den Relaisausgang [28] können folgende Funktionen alternativ angeschlossen werden. Die Funktion wird über die Codieradresse „53“ zugeordnet:

- Sammelstörmeldung (Codierung „53:0“)
- Zirkulationspumpe (Codierung „53:1“) (nur bei witterungsgeführtem Betrieb)

- Heizkreispumpe für Heizkreis ohne Mischer (Codierung „53:2“)
- Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung (Codierung „53:3“)

An Anschluss [53] kann ein externes Sicherheitsventil angeschlossen werden.

Interne Erweiterung H2



Erweiterungen für externe Anschlüsse (Zubehör) (Fortsetzung)

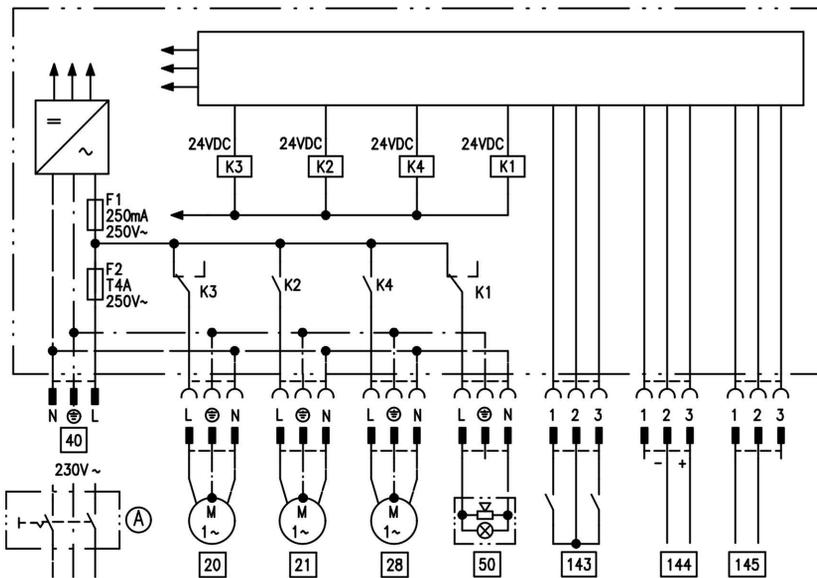
Die interne Erweiterung wird in das Regelungsgehäuse eingebaut. An den Relaisausgang [28] können folgende Funktionen alternativ abgeschlossen werden. Die Funktion wird über die Codieradresse „53“ zugeordnet:

- Sammelstörmeldung (Codierung „53:0“)
- Zirkulationspumpe (Codierung „53:1“) (nur bei witterungsgeführtem Betrieb)

- Heizkreispumpe für Heizkreis ohne Mischer (Codierung „53:2“)
- Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung (Codierung „53:3“)

Über Anschluss [157] kann ein Abluftgerät abgeschaltet werden, wenn der Brenner startet.

Externe Erweiterung H1



Die externe Erweiterung wird über den KM-BUS an die Regelung des Heizkessels angeschlossen. Über die Erweiterung können folgende Funktionen gleichzeitig angesteuert bzw. verarbeitet werden:

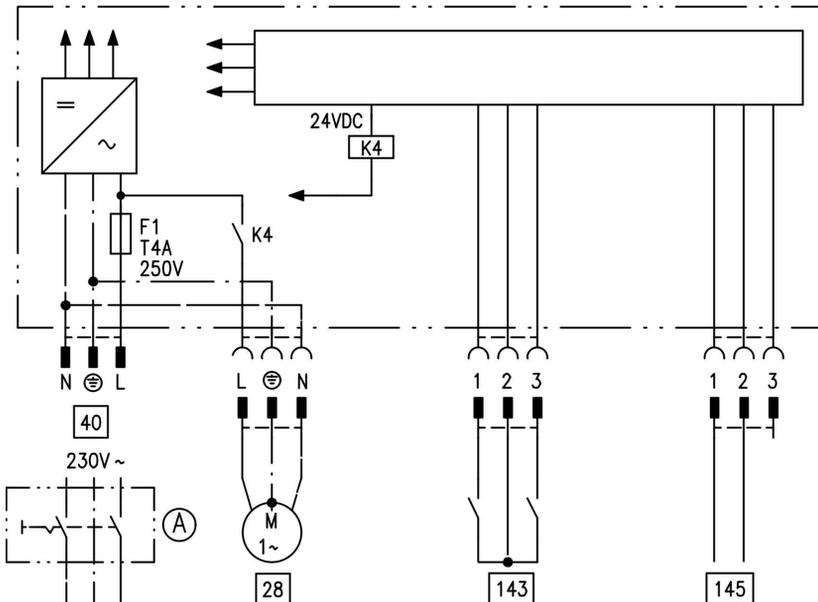
- (A) Netzschalter (bauseits)
- [20] Heizkreispumpe für Heizkreis ohne Mischer
- [21] Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung



Erweiterungen für externe Anschlüsse (Zubehör) (Fortsetzung)

- 28 Zirkulationspumpe (nur bei witterungsgeführtem Betrieb)
- 40 Netzanschluss
- 50 Sammelstörmeldung
- 143 ■ Externes Sperren (Klemme 2 - 3)
- 143 ■ Externes Anfordern (Klemme 1 - 2)
- 143 ■ Externe Betriebsprogramm-Umschaltung (Klemme 1 - 2) (nur bei witterungsgeführtem Betrieb)
Die Zuordnung der Funktion „Externe Betriebsprogramm-Umschaltung“ wird über die Codieradresse „91“ eingestellt.
- 144 Externer Sollwert 0 bis 10 V
- 145 KM-BUS

Externe Erweiterung H2



Erweiterungen für externe Anschlüsse (Zubehör) (Fortsetzung)

Die externe Erweiterung wird über den KM-BUS an die Regelung des Heizkessels angeschlossen. Über die Erweiterung können folgende Funktionen gleichzeitig angesteuert bzw. verarbeitet werden:

- Ⓐ Netzschalter (bauseits)
- 28 Zirkulationspumpe (nur bei witterungsgeführtem Betrieb)
- 40 Netzanschluss

- 143 ■ Externes Sperren (Klemme 2 - 3)
- Externes Anfordern (Klemme 1 - 2)
- Externe Betriebsprogramm-Umschaltung (Klemme 1 - 2) (nur bei witterungsgeführtem Betrieb)
Die Zuordnung der Funktion „Externe Betriebsprogramm-Umschaltung“ wird über die Codieradresse „91“ eingestellt.
- 145 KM-BUS

Regelungsfunktionen

Externe Betriebsprogramm-Umschaltung

Die Funktion „Externe Betriebsprogramm-Umschaltung“ wird über den Eingang „143“ der Externen Erweiterung realisiert. Auf welche Heizkreise die Betriebsprogramm-Umschaltung wirkt, wird in Codieradresse „91“ eingestellt:

Betriebsprogramm-Umschaltung	Codierung
Keine Umschaltung	91:0
Heizkreis ohne Mischer A1	91:1
Heizkreis mit Mischer M2	91:2
Heizkreis ohne Mischer und Heizkreis mit Mischer	91:3

In welche Richtung die Betriebsprogramm-Umschaltung erfolgt wird in Codieradresse „d5“ eingestellt:

Betriebsprogramm-Umschaltung	Codierung
Umschaltung in Richtung „Dauernd Reduziert“ bzw. „Dauernd Abschaltbetrieb“ (je nach eingestelltem Sollwert)	d5:0
Umschaltung in Richtung „Dauernd Heizbetrieb“	d5:1

Funktionsbeschreibung

Regelungsfunktionen (Fortsetzung)

Die Dauer der Betriebsprogramm-Umschaltung wird in Codieradresse „F2“ eingestellt:

Betriebsprogramm-Umschaltung	Codierung
Keine Betriebsprogramm-Umschaltung	F2:0
Dauer der Betriebsprogramm-Umschaltung 1 bis 12 Stunden	F2:1 bis F2:12

Die Betriebsprogramm-Umschaltung bleibt so lange aktiv, wie der Kontakt geschlossen ist, min. jedoch so lange wie die in Codieradresse „F2“ eingestellte Zeitvorgabe.

Externes Sperren

Die Funktion „Externes Sperren“ wird über den Eingang „143“ der externen Erweiterung angeschlossen.

Welchen Einfluss das Signal „Ext. Sperren“ auf die angeschlossenen Umwälzpumpen hat wird in Codieradresse „32“ eingestellt.

Externes Anfordern

Die Funktion „Externes Anfordern“ wird über den Eingang „143“ der externen Erweiterung angeschlossen. Welchen Einfluss das Signal „Ext. Anfordern“ auf die angeschlossenen Umwälzpumpen hat, wird in Codieradresse „34“ eingestellt.

Der Mindest-Kesselwassertemperatur-Sollwert bei ext. Anforderung wird in Codieradresse „9b“ eingestellt.

Entlüftungsprogramm

Im Entlüftungsprogramm wird 20 min lang die Umwälzpumpe je 30 s abwechselnd ein- und ausgeschaltet. Der Brenner ist während des Entlüftungsprogramms ausgeschaltet.

Das Entlüftungsprogramm wird durch die Codierung „2F:1“ aktiviert. Nach 20 min wird das Programm automatisch inaktiv und die Codieradresse „2F“ auf den Wert „0“ gesetzt.

Regelungsfunktionen (Fortsetzung)

Befüllung bei eingeschalteter Regelung

Falls die Anlage bei eingeschalteter Regelung befüllt werden soll, wird die Pumpe bei Codierung „2F:2“ eingeschaltet.

Falls die Funktion durch Codieradresse „2F“ aktiviert wird, geht der Brenner außer Betrieb. Nach 20 min wird das Programm automatisch inaktiv und die Codieradresse „2F“ auf den Wert „0“ gesetzt.

Estrichfunktion

Die Estrichfunktion ermöglicht die Trocknung von Estrichen. Dazu müssen unbedingt die Angaben des Estrich-Herstellers berücksichtigt werden.

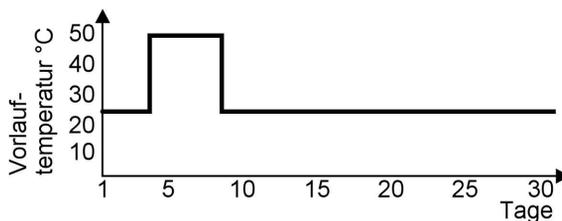
Bei aktivierter Estrichfunktion wird die Heizkreispumpe des Mischkreises eingeschaltet und die Vorlauftemperatur auf dem eingestellten Profil gehalten. Nach Beendigung (30 Tage) wird der Mischkreis automatisch mit den eingestellten Parametern geregelt. EN 1264 beachten. Das vom Heizungsfachmann zu erstellende Protokoll muss folgende Angaben zum Aufheizen enthalten:

- Aufheizdaten mit den jeweiligen Vorlauftemperaturen
- Erreichte max. Vorlauftemperatur
- Betriebszustand und Außentemperatur bei Übergabe

Verschiedene Temperaturprofile sind über die Codieradresse „F1“ einstellbar.

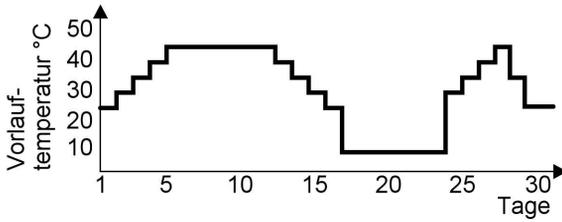
Nach Stromausfall oder Ausschalten der Regelung wird die Funktion weiter fortgesetzt. Wenn die Estrichfunktion beendet ist oder die Codierung „F1:0“ manuell eingestellt wird, wird „Heizen und Warmwasser“ eingeschaltet.

Temperaturprofil 1: (EN 1264-4) Codierung „F1:1“

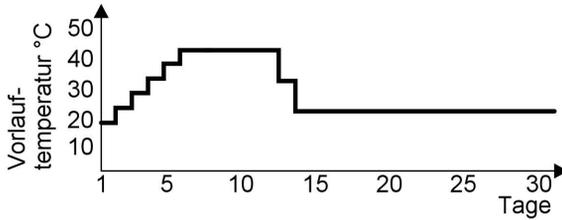


Regelungsfunktionen (Fortsetzung)

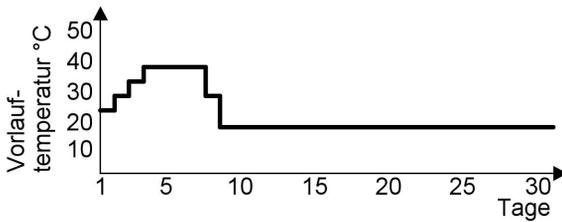
Temperaturprofil 2: (ZV Parkett- und Fußbodentechnik) Codierung „F1:2“



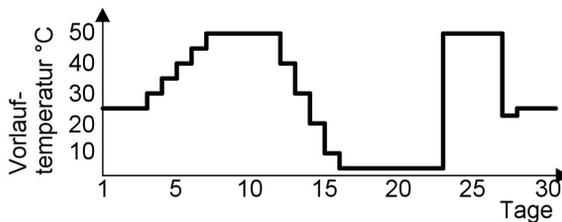
Temperaturprofil 3: Codierung „F1:3“



Temperaturprofil 4: Codierung „F1:4“

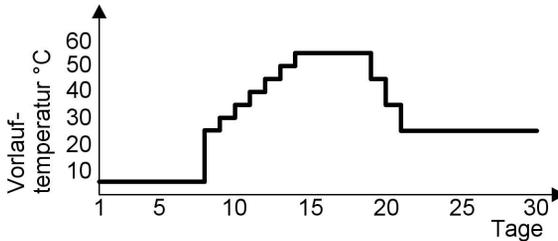


Temperaturprofil 5: Codierung „F1:5“

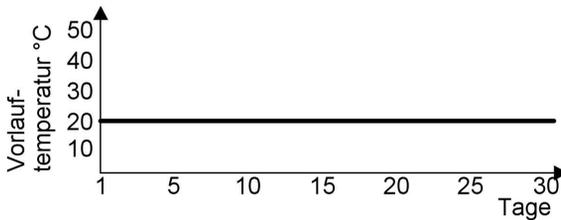


Regelungsfunktionen (Fortsetzung)

Temperaturprofil 6: Codierung „F1:6“



Temperaturprofil 7: Codierung „F1:15“



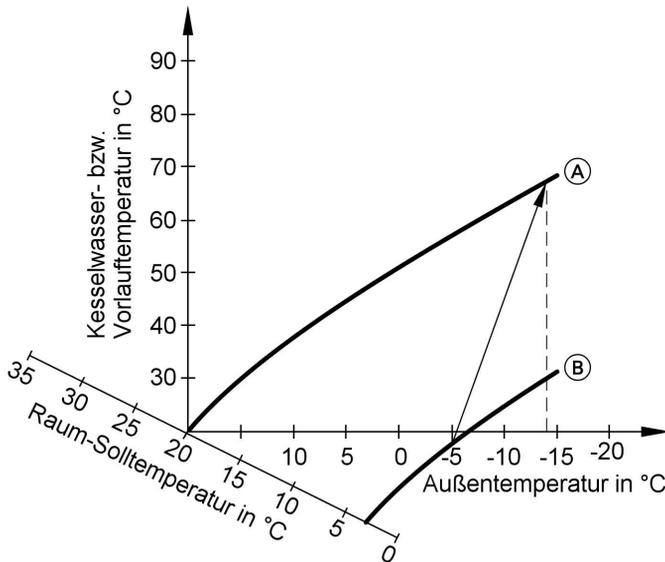
Anhebung der reduzierten Raumtemperatur

Beim Betrieb mit reduzierter Raumtemperatur kann der reduzierte Raumtemperatur-Sollwert in Abhängigkeit von der Außentemperatur automatisch angehoben werden. Die Temperaturanhebung erfolgt gemäß der eingestellten Heizkennlinie und max. bis zum normalen Raumtemperatur-Sollwert.

Die Grenzwerte der Außentemperatur für Beginn und Ende der Temperaturanhebung sind in den Codieradressen „F8“ und „F9“ einstellbar.

Regelungsfunktionen (Fortsetzung)

Beispiel mit den Einstellungen im Anlieferungszustand



(A) Heizkennlinie für Betrieb mit normaler Raumtemperatur

(B) Heizkennlinie für Betrieb mit reduzierter Raumtemperatur

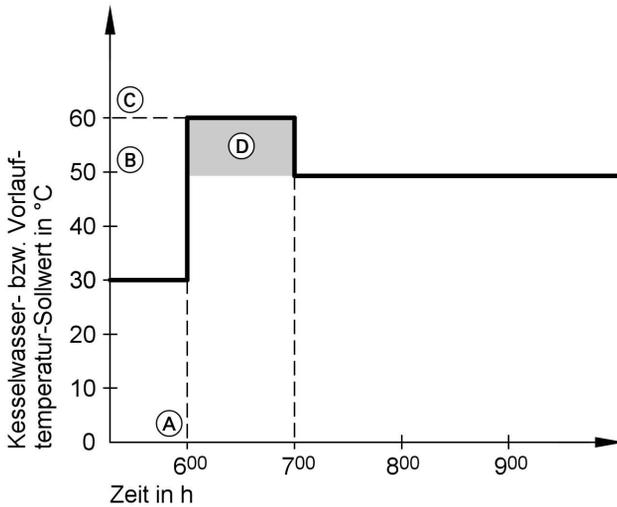
Verkürzung der Aufheizzeit

Beim Übergang vom Betrieb mit reduzierter Raumtemperatur in den Betrieb mit normaler Raumtemperatur wird die Kesselwasser- bzw. Vorlauftemperatur entsprechend der eingestellten Heizkennlinie erhöht. Die Erhöhung der Kesselwasser- bzw. Vorlauftemperatur kann automatisch gesteigert werden.

Der Wert und die Zeitdauer für die zusätzliche Erhöhung des Kesselwasser- bzw. Vorlauftemperatur-Sollwerts wird in den Codieradressen „FA“ und „Fb“ eingestellt.

Regelungsfunktionen (Fortsetzung)

Beispiel mit den Einstellungen im Anlieferungszustand



- (A) Beginn des Betriebs mit normaler Raumtemperatur
- (B) Kesselwasser- bzw. Vorlauf-temperatur-Sollwert entsprechend eingestellter Heizkennlinie
- (C) Kesselwasser- bzw. Vorlauf-temperatur-Sollwert entsprechend Codieradresse „FA“:
 $50\text{ °C} + 20\% = 60\text{ °C}$
- (D) Zeitdauer des Betriebs mit erhöhtem Kesselwasser- bzw. Vorlauf-temperatur-Sollwert entsprechend Codieradresse „Fb“:
 60 min

Codierschalter der Fernbedienung

Die Codierschalter befinden sich auf der Leiterplatte im Gehäuseoberteil.

Funktionsbeschreibung

Codierschalter der Fernbedienung (Fortsetzung)

Fernbedienung	Codierschalterstellung
Fernbedienung wirkt auf Heizkreis ohne Mischer A1	ON  1 2 3 4
Fernbedienung wirkt auf Heizkreis mit Mischer M2	ON  1 2 3 4
Bei Anschluss eines separaten Raumtemperatursensors Codierschalter „3“ auf „ON“ stellen.	ON  1 2 3 4

Elektronische Verbrennungsregelung

Die elektronische Verbrennungsregelung nutzt den physikalischen Zusammenhang zwischen der Höhe des Ionisationsstroms und der Luftzahl λ . Bei allen Gasqualitäten stellt sich bei Luftzahl 1 der maximale Ionisationsstrom ein.

Das Ionisationssignal wird von der Verbrennungsregelung ausgewertet und die Luftzahl wird auf einen Wert zwischen $\lambda=1,24$ bis $1,44$ einreguliert. In diesem Bereich ergibt sich eine optimale Verbrennungsqualität. Die elektronische Gasarmatur regelt danach je nach vorliegender Gasqualität die erforderliche Gasmenge.

Zur Kontrolle der Verbrennungsqualität wird der CO_2 -Gehalt oder der O_2 -Gehalt des Abgases gemessen. Mit den gemessenen Werten wird die vorliegende Luftzahl ermittelt. Das Verhältnis zwischen CO_2 - oder O_2 -Gehalt und Luftzahl λ ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Elektronische Verbrennungsregelung (Fortsetzung)

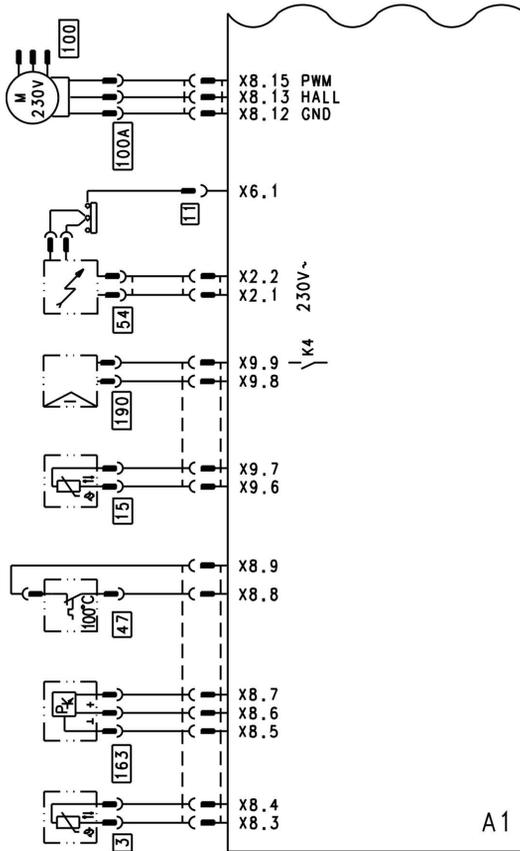
Luftzahl λ – CO₂- /O₂-Gehalt

Luftzahl λ	O ₂ -Gehalt (%)	CO ₂ -Gehalt (%) bei Erdgas E	CO ₂ -Gehalt (%) bei Erdgas LL	CO ₂ -Gehalt (%) bei Flüssiggas P
1,24	4,4	9,2	9,1	10,9
1,27	4,9	9,0	8,9	10,6
1,30	5,3	8,7	8,6	10,3
1,34	5,7	8,5	8,4	10,0
1,37	6,1	8,3	8,2	9,8
1,40	6,5	8,1	8,0	9,6
1,44	6,9	7,8	7,7	9,3

Für eine optimale Verbrennungsregelung kalibriert sich das System zyklisch oder nach einer Spannungsunterbrechung (Außerbetriebnahme) selbsttätig. Dabei wird die Verbrennung kurzzeitig auf max. Ionisationsstrom einreguliert (entspricht Luftzahl $\lambda=1$). Das selbsttätige Kalibrieren wird kurz nach dem Brennerstart durchgeführt und dauert ca. 5 s. Dabei können kurzzeitig erhöhte CO-Emissionen auftreten.

Die Verbrennungsregelung kann auch manuell kalibriert werden, z.B. nach Wartungs- und Servicearbeiten (Codieradresse „85“).

Anschluss- und Verdrahtungsschema – Interne Anschlüsse



- A1 Grundleiterplatte
 X... Elektrische Schnittstellen
 3 Kesseltemperatursensor
 11 Ionisationselektrode
 15 Abgastemperatursensor
 47 Temperaturbegrenzer

- 54 Zündeinheit
 100 Gebläsemotor
 100 A Ansteuerung Gebläsemotor
 163 Wasserdrucksensor
 190 Modulationsspule

Schemen

Anschluss- und Verdrahtungsschema – . . . (Fortsetzung)

A3	Optolink	2	Vorlauftemperatursensor hydraulische Weiche
A4	Feuerungsautomat	5	Speichertemperatursensor (Stecker am Leitungsbaum)
A5	Bedienteil	20	Heizkreispumpe oder Kesselkreispumpe
A6	Codierstecker	33	Strömungswächter
A7	Anschlussadapter	35	Gasmagnetventil
A8	Kommunikationsmodul LON oder Kommunikationsmodul Kaskade	40	Netzanschluss
A9	Interne Erweiterung (Zubehör)	96	Netzanschluss Zubehör und Vitotrol 100
S1	Netzschalter	100	Gebbläsemotor
S2	Entriegelungstaster	111	Gasdruckwächter
X...	Elektrische Schnittstellen	145	KM-BUS
1	Außentemperatursensor		

Einzelteillisten

Hinweis für Ersatzbestellungen!

Best.-Nr. und Herstell-Nr. (siehe Typenschild) sowie die Positionsnummer des Einzelteiles (aus dieser Einzelteilliste) angeben.

Handelsübliche Teile sind im örtlichen Fachhandel erhältlich.

- 001 Schnellentlüfter
- 002 Sicherungsfeder
- 003 Lippendichtung Ø 80
- 004 Zuluftdichtung Ø 125
- 005 Kondenswasserschlauch
- 006 Manometer
- 007 Wärmetauscher
- 008 Wärmedämmblock
- 009 Kondenswasserschlauch
- 010 Kesselanschluss-Stück
- 011 Gasrohr
- 012 Durchführungstüllen (Satz)
- 013 Entlüftungsbehälter
- 014 Dichtungssatz
- 015 Abgasdichtung
- 016 Strömungswächter
- 017 Verschluss-Stopfen Kesselanschluss-Stück
- 018 Siphon
- 019 Anschlussrohr Heizwasservorlauf
- 020 Anschlussrohr Heizwasserrücklauf
- 021 Wandhalterung
- 022 Kapselblech
- 024 Clip Ø 10 (5 Stück)
- 025 Anschlussrohr Heizwasserrücklauf
- 026 Abgastemperatursensor
- 050 Profildichtung Brenner
- 051 Wärmedämmring Brenner
- 052 Zylinderflammkörper
- 053 Flammkörperdichtung
- 058 Dichtung Brennerflansch
- 059 Radiallüfter

- 061 Gaskombiregler
- 062 Brennertür
- 063 Zündgerät
- 070 Dichtung Ionisationselektrode
- 071 Dichtung Zündelektrode
- 072 Dichtung A 17x24x2
- 073 Gasdüse
- 074 Venturiverlängerung Typ 4
- 100 Regelung
- 101 Abdeckung hinten
- 102 Verschlussbügel
- 103 Träger
- 104 Klappe
- 105 Manometerhalter
- 106 Klammer
- 107 Scharnier (10 Stück)
- 108 Codierstecker
- 109 Sicherung
- 110 Vitotronic 100 HC1 (angehobener Betrieb)
- 111 Vitotronic 200 HO1 (witterungsgeführter Betrieb)
- 114 Anschlussweiterung intern H1
- 115 LON-Modul HO1
- 116 Leiterplatte Adapter LON-Modul (Zubehör)
- 117 Sicherungshalter
- 120 Zugriffsschutz
- 150 Wasserdrucksensor
- 151 Außentemperatursensor
- 153 Thermoschalter
- 154 Temperatursensor
- 200 Vorderblech
- 201 Befestigungsclip

Verschleißteile

- 054 Zündelektrode
- 055 Ionisationselektrode

Einzelteile ohne Abbildung

- 112 Leitungsbaum „X8/X9“
- 113 Leitungsbaum Hilfserde/100/35/54

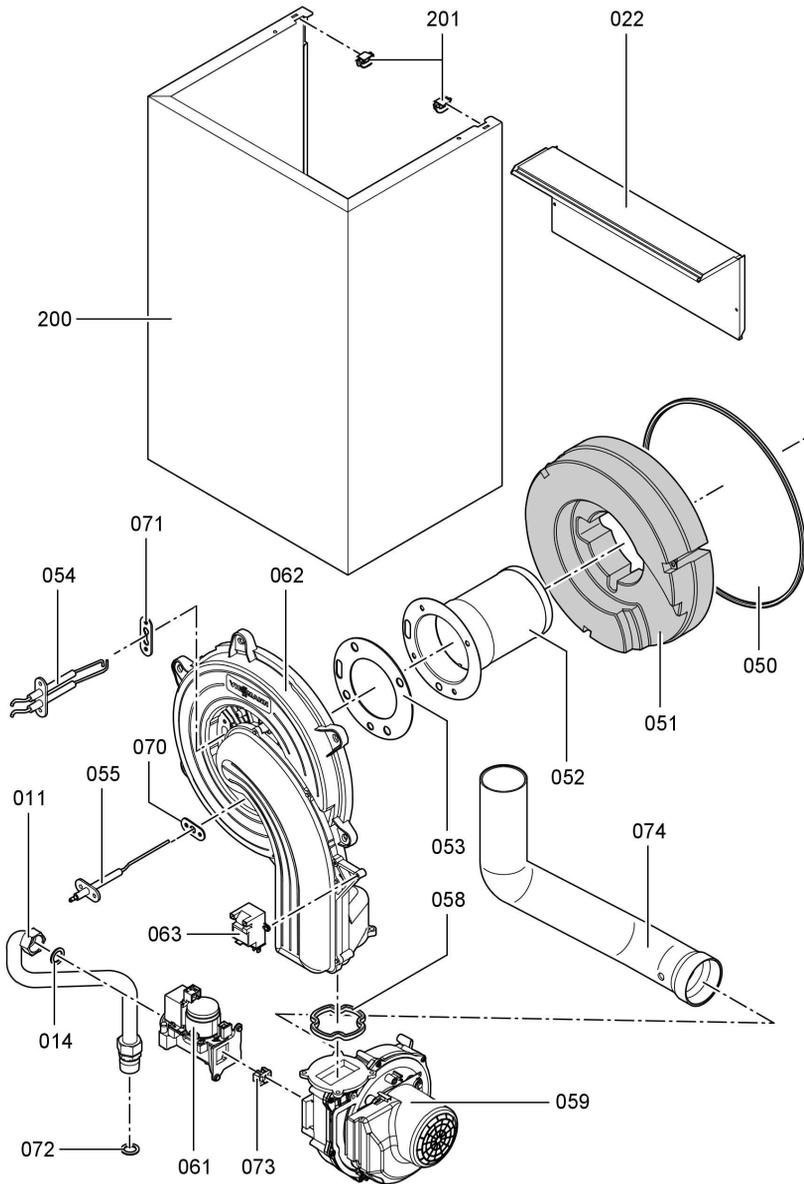


Einzelteillisten

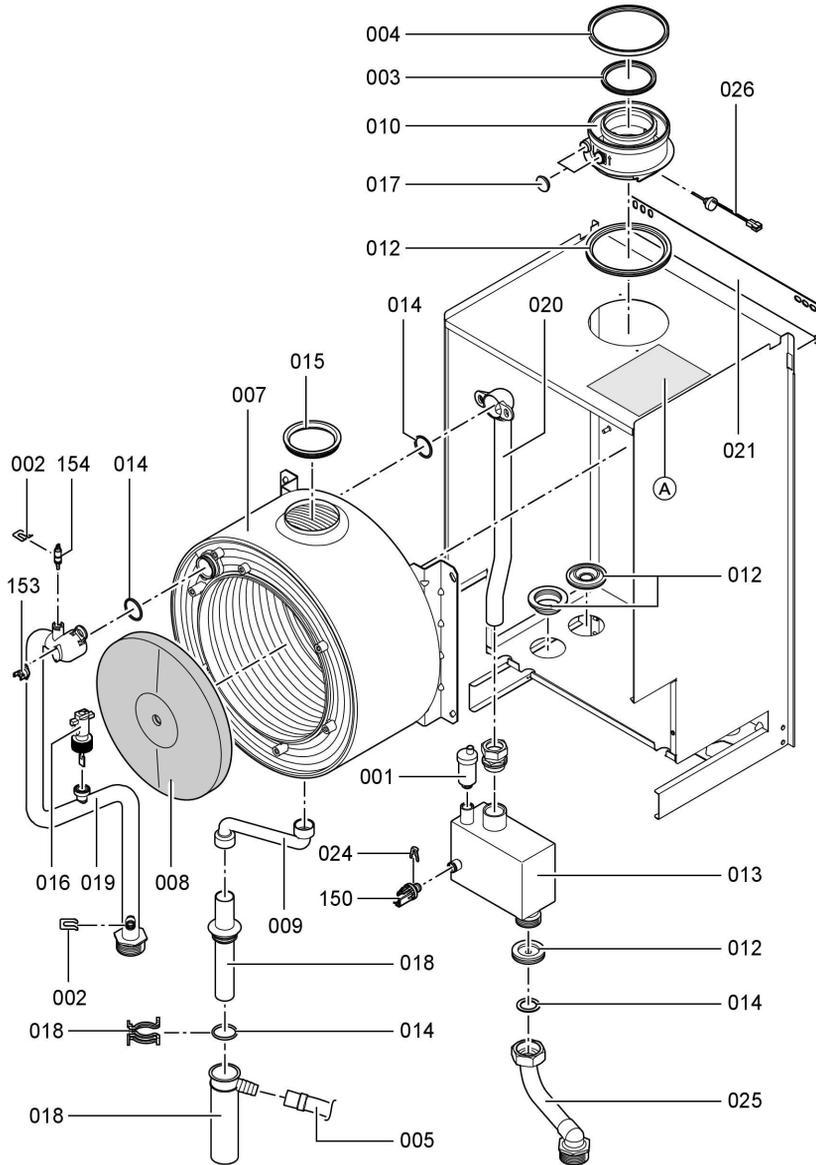
Einzelteillisten (Fortsetzung)

- | | | | |
|-----|------------------------------|-----|--|
| 118 | Gegenstecker | 302 | Bedienungsanleitung für angeho-
benen Betrieb |
| 119 | Leitungsfixierung (10 Stück) | 303 | Bedienungsanleitung für witte-
rungsgeführten Betrieb |
| 202 | Sprüh Dosenlack, vitoweiß | Ⓐ | Typenschild |
| 203 | Lackstift, vitoweiß | | |
| 300 | Montageanleitung | | |
| 301 | Serviceanleitung | | |

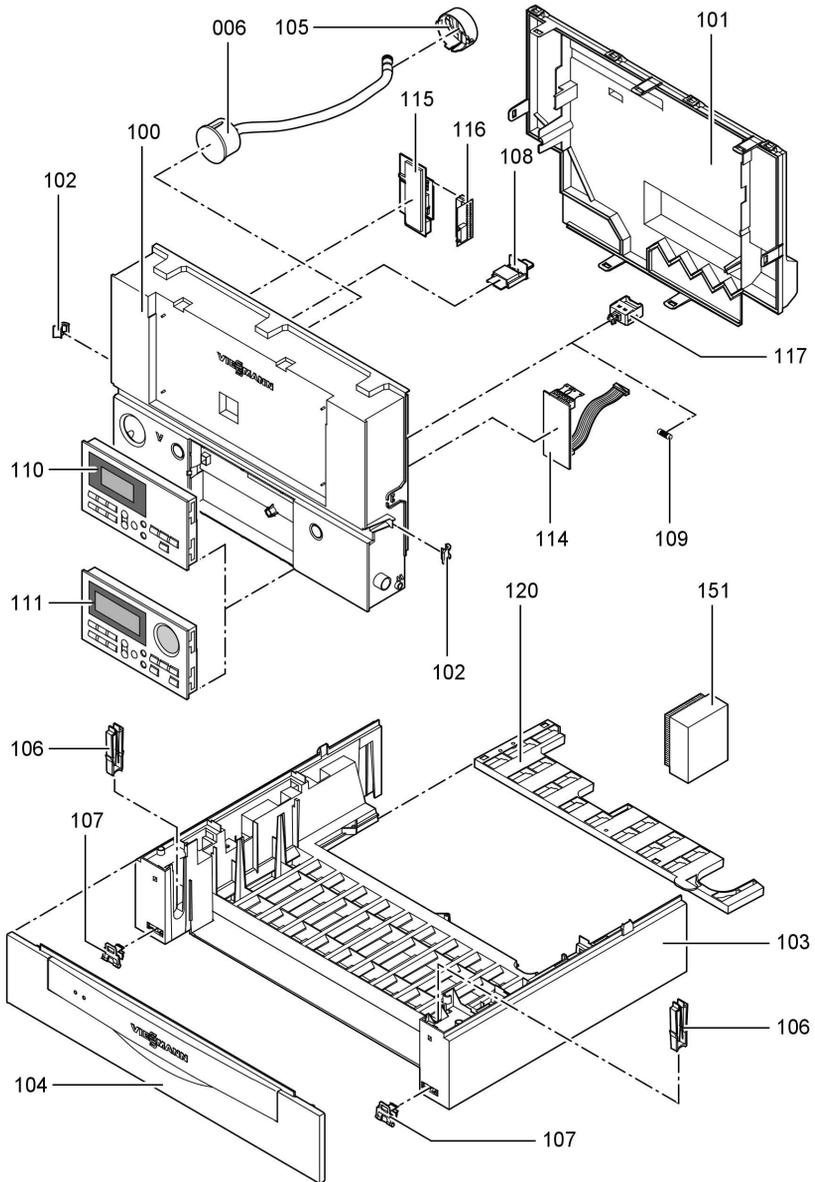
Einzelteillisten (Fortsetzung)



Einzelteillisten (Fortsetzung)



Einzelteillisten (Fortsetzung)



Protokolle



Einstell- und Messwerte am durch	Sollwert	Erstinbetriebnahme	Wartung/Service
Ruhedruck <i>mbar</i>	max. 57,5 mbar		
Anschlussdruck (Fließdruck)			
<input type="checkbox"/> bei Erdgas E <i>mbar</i>	15-25 mbar		
<input type="checkbox"/> bei Erdgas LL <i>mbar</i>	15-25 mbar		
<input type="checkbox"/> bei Flüssiggas <i>mbar</i> <i>Gasart ankreuzen</i>	42,5-57,5 mbar		
Kohlendioxidgehalt CO₂			
■ bei unterer Wärmeleistung <i>Vol.-%</i>			
■ bei oberer Wärmeleistung <i>Vol.-%</i>			
Sauerstoffgehalt O₂			
■ bei unterer Wärmeleistung <i>Vol.-%</i>			
■ bei oberer Wärmeleistung <i>Vol.-%</i>			
Kohlenmonoxidgehalt CO			
■ bei unterer Wärmeleistung <i>ppm</i>			
■ bei oberer Wärmeleistung <i>ppm</i>			

Technische Daten

Nennspannung:	230 V~	Einstellung elektro-	
Nennfrequenz:	50 Hz	nischer Temperatur-	
Nennstrom:	6,0 A	wächter:	82 °C (fest)
Schutzklasse:	I	Einstellung Tempera-	
	IP X 4 D gemäß	turbegrenzer:	100 °C (fest)
Schutzart:	EN 60529	Vorsicherung (Netz):	max. 16 A

Zulässige Umgebungstemperatur

- bei Betrieb: 0 bis +40 °C
- bei Lagerung und Transport: -20 bis +65 °C

Gas-Heizkessel, Kategorie II 2N3P

Nenn-Wärmeleistungsbereich	kW	17 - 45	17 - 60
Tv/Tr 50/30 °C			
Nenn-Wärmebelastungsbereich	kW	16,1 - 42,2	16,1 - 56,2
Leistungsaufnahme (max.)	W	30	50
Anschlusswerte			
bezogen auf die max. Belastung mit			
Erdgas E	m ³ /h	4,47	5,95
Erdgas LL	m ³ /h	5,19	6,91
Flüssiggas	kg/h	3,30	4,39
Produkt-ID-Nummer	CE-0085 BR 0432		

Hinweis

Anschlusswerte dienen nur der Dokumentation (z.B. im Gasantrag) oder zur überschlägigen, volumetrischen Ergänzungsprüfung der Einstellung. Wegen der werkseitigen Einstellung dürfen die Gasdrücke nicht abweichend von diesen Angaben verändert werden. Bezug: 15°C, 1013 mbar.

Technische Daten

Technische Daten (Fortsetzung)

Produktkennwerte (gemäß EnEV)

Nenn-Wärmeleistungsbereich	kW	17 - 45	17 - 60
Wirkungsgrad η bei			
■ 100 % der Nenn-Wärmeleistung	%	96,3	96,6
■ 30% der Nenn-Wärmeleistung	%	107,3	107,4
Bereitschaftsverlust $q_{B,70}$ (max. Grenzwert gemäß EnEV)	%	0,5	0,4
Elektr. Leistungsaufnahme (max. Grenzwert gemäß EnEV) bei			
■ 100 % der Nenn-Wärmeleistung	W	270	311
■ 30 % der Nenn-Wärmeleistung	W	90	104

Konformitätserklärung

Konformitätserklärung für Vitodens 200-W

Wir, die Viessmann Werke GmbH & Co KG, D-35107 Allendorf, erklären in alleiniger Verantwortung, dass das Produkt **Vitodens 200-W** mit den folgenden Normen übereinstimmt:

EN 483
EN 677
EN 50 165
EN 55 014

EN 60 335
EN 61 000-3-2
EN 61 000-3-3

Gemäß den Bestimmungen folgender Richtlinien wird dieses Produkt mit **CE-0085** gekennzeichnet:

90/396/EWG
92/42/EWG

2004/108/EG
2006/95/EG

Dieses Produkt erfüllt die Anforderungen der Wirkungsgradrichtlinie (92/42/EWG) für **Brennwertkessel**.

Allendorf, den 1. August 2007

Viessmann Werke GmbH&Co KG



ppa. Manfred Sommer

Herstellerbescheinigung gemäß 1. BImSchV

Wir, die Viessmann Werke GmbH & Co KG, D-35107 Allendorf, bestätigen, dass das Produkt **Vitodens 200-W** die nach 1. BImSchV § 7 (2) geforderten NO_x -Grenzwerte einhält.

Allendorf, den 1. August 2007

Viessmann Werke GmbH&Co KG



ppa. Manfred Sommer

Stichwortverzeichnis

A		E	
Abfragen	63	Einzelteilliste	111
Anhebung der reduzierten Raumtemperatur	103	Elektronische Verbrennungsregelung	106
Anlage füllen	7	Entlüften	8
Anlagendruck	7	Entlüftungsprogramm	100
Anlagenschemen	24, 37, 38	Erstinbetriebnahme	7
Anlieferungszustand	61	Erweiterungssatz für Heizkreis mit Mischer	90
Anschlussdruck	13	Erweiterung	
Anzeigeelemente	92, 93	■ extern H1	97
Aufbau Störungsanzeige	70	■ extern H2	98
Aufheizzeit	104	■ intern H1	95
Ausblenden einer Störungsanzeige	71	■ intern H2	96
Ausgänge prüfen	66	Estrichfunktion	101
Außentemperatursensor	84	Estrichtrocknung	101
		Externes Anfordern	100
B		Externes Sperren	100
Bedienelemente	92, 93		
Befüllfunktion	101	F	
Betriebsprogramm-Umschaltung ..	99	Fehlerhistorie	72
Betriebszustände abfragen	68	Fehlermanager	33
Brenner ausbauen	18	Fernbedienung	105
Brenner einbauen	21	Flammkörper	19
Brennkammer reinigen	21	Füllwasser	7
		Funktionen prüfen	66
C		Funktionsbeschreibungen	92
Codierung 1			
■ aufrufen	37	G	
Codierung 2		Gasanschlussdruck	14
■ aufrufen	40	Gasart	10
Codierungen bei Inbetriebnahme ..	24	Gasart umstellen	11
Codierungen zurücksetzen	61	Gaskombiregler	14
D		H	
Datum einstellen	9	Heizflächen reinigen	21
Dichtheitsprüfung AZ-System	16	Heizkennlinie	29
Drehrichtung Mischer-Motor		Heizleistung einstellen	15
■ ändern	90	Herstellerbescheinigung	119
■ prüfen	90		
		I	
		Ionisationselektrode	20

Stichwortverzeichnis (Fortsetzung)**K**

Kesseltemperatursensor	86
Kleinenthärtungsanlage	7
Kommunikations-Modul LON	33
Kondenswasserablauf	22
Kurzabfragen	63

L

LON	33
LON	
■ Fehlerüberwachung	34
■ Teilnehmerliste aktualisieren	34
■ Teilnehmernummer einstellen	33

M

Membran-Ausdehnungsgefäß	22
--------------------------------	----

N

Neigung Heizkennlinie	31
Niveau Heizkennlinie	31
Normale Raumtemperatur	32

P

Produktkennwerte	118
Protokoll	116

Q

Quittieren einer Störungsanzeige ..	71
-------------------------------------	----

R

Raumtemperatur einstellen	32
Reduzierte Raumtemperatur	32
Relaistest	66
Ruhedruck	14

S

Schaltplan	108
Sensoren abfragen	68
Sicherung	89
Siphon	9, 22
Speichertemperatursensor	86
Sprachumstellung	10
Störungen	70
Störungscodes	72
Störungsmeldung aufrufen	72
Störungsspeicher	72

T

Technische Daten	117
Temperaturbegrenzer	87
Temperaturen abfragen	63
Thermoschalter	87

Ü

Übersicht Serviceebenen	62
-------------------------------	----

U

Uhrzeit einstellen	9
Umstellung Gasart	11

V

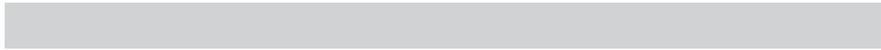
Verbrennungsregelung	106
Verkürzung der Aufheizzeit	104
Verringerung der Aufheizleistung ..	103
Vitocom 300	33
Vitotronic 200-H	33, 91

W

Wartung	
■ quittieren	36
■ zurücksetzen	36

Z

Zünder Elektroden	20
Zündung	20
Zusatzheizung Trinkwasser	95



Gültigkeitshinweis

Vitodens 200-W, Typ WB2B

17 bis 45 kW

ab Herstell-Nr.

7373 009 7 00001

17 bis 60 kW

ab Herstell-Nr.

7373 010 7 00001

Viessmann Werke GmbH&Co KG
D-35107 Allendorf
Telefon: 06452 70-0
Telefax: 06452 70-2780
www.viessmann.de



Gedruckt auf umweltfreundlichem,
chlorfrei gebleichtem Papier

5681 760 Technische Änderungen vorbehalten!